

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. extra. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zustellung Nr. 6540.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für anderwärts 15 Pfg. Bei mehrl. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pfg. für anderwärts 50 Pfg.
Exposition: Martinstage 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 220.

Freitag, den 20. September 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden am
Freitag, den 20. September 1. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend:
 - a) die Uebernahme einer 771 Mtr. langen Strecke der Frankfurter Landstraße von der Ringstraße aufwärts in Eigenthum und Unterhaltung der Stadt;
 - b) die Entfernung mehrerer, im Trottoir der Emserstraße stehender Bäume;
 - c) die anderweitige Festsetzung der Bezugspreise für Gas zu Koch-, Heiz- und Maschinenzwecken;
 - d) die Anlage einer elektrischen Blockstation;
 - e) die Weiterverpachtung des photographischen Ateliers an der Wilhelmstraße, neben der neuen Colonnade;
 - f) die definitive Anstellung eines städtischen Beamten (Straßenbau-Oberaufsehers).
2. Beschlußfassung über die vom Bauausschuß begutachtete Vorlage, betreffend die Bebauung des Dern'schen Terrains.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend:
 - a) den Verkauf einer städt. Grundfläche neben der Parkstraße an Herrn A. Jais, sowie die Aenderungen der Fluchtlinie längs der Jais'schen Besitzung;
 - b) den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Ringstraße, Schwalbacher Bahn und Dogheimerstraße (District Kirschbaum);
 - c) den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für eine Verbindungsstraße von der Sonnenbergerstraße nach der schönen Aussicht durch das Grundstück des Paulinenschlößchens;
 - d) die Entfernung von vier älteren Bäumen in der Parkstraße vor den Besitzungen Nr. 27 und 29;
 - e) das Baugesuch des Maurers Herrn Jakob Fried wegen Errichtung eines Schuppens nebst Pferdehall auf einem Pachtgrundstück „Rechts dem Schiersteinerweg“.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
 - a) den Anlauf der Leicher'schen Besitzung an der Emserstraße;
 - b) den Verkauf städtischer Baupläne am Bismarckring;
 - c) die freihändige Vermietung des Wärrterhäuschens bei dem Wasserbehälter an der Frankfurterstraße;
 - d) die Stuber'sche Erbschaft, insbesondere die Abfindung von bedürftigen Verwandten der Erblasserin;
 - e) die Errichtung von Oberlehrer- u. Oberlehrerinnenstellen bei der städtischen höheren Mädchenschule und Ueberweisung dieser Schule in den Aufsichtsbereich des königlichen Provinzial-Schulcollegiums.
5. Antrag des Wahlausschusses, betr. die Wahl von Mitgliedern einer gemischten Kommission zur Vorberathung der Curhausneubaufgabe.
6. Auslosung des in diesem Jahre ausscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten-Versammlung.

Wiesbaden, den 16. September 1895.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. September d. J.,
Vormittags 12 Uhr, soll ein in dem Elementarschulgebäude an der Castellstraße dahier befindlicher Weinkeller von 18 m Länge, 8.50 m Breite und 3.60 m Höhe, vom 1. November d. J. ab, zunächst auf 2 Jahre fest und sodann auf halbjährige Kündigung an Ort und Stelle nochmals öffentlich verpachtet werden.

Der Keller liegt an der Ostseite des Schulgebäudes und hat besonderen Eingang vom Hofe aus.

Wiesbaden, den 13. September 1895.

Der Magistrat.

865

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. September d. J.,
Morgens 10 Uhr, sollen im Dachgeschosse des Rathhauses dahier, die in Haushaltungs-Möbilen, Kleidern, Leibwäsche, Bettwerk u. bestehenden Nachlässe:

1. Der Katharina Neumann von hier,
2. Des Agenten Josef Kahane,
3. Der Wittve des Pianisten Carl Moder,
4. Der Ehefrau des Franz Dettl,
5. Der Wittve des Josef Spengler,
6. der Ehefrau des Andreas Wierl

öffentlich, gegen Baarzahlung, versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. September 1895.

873

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse des Daniel Treich von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 2 vollständigen Betten, 10 Pfund guten Federn, ein zweithür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Tischen, Stühlen, Kleidern, Küchengeräth u. in dem Hause

Schachtstraße 6

hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. September 1895.

686

Im Auftrage:

Kaas, Magistrats-Secretär.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 19. September 1895.

Geboren: Am 16. September, dem Möbelpacker Wendelin Kaufhold c. E. N. Adolf Adam. — Am 15. September, dem Herrschaftsdienster Karl Boos c. E. N. Maria Helene. — Am 17. Septbr., dem Postkassener Jakob Michel c. E. N. Elisabeth Maria Katharina. — Am 14. September, dem Metzger Johann Seewald c. E. N. Katharina Anna.

Aufgeboren: Der Portier Ferdinand Weber hier, mit Caroline Fleisch hier. — Der Diener Jakob Karl Pröger zu Frankfurt a. M., mit Gudwina Birth daselbst. — Der Schriftfeger Joseph Julius Adolf Braun hier, mit Maria Wilhelmine Auguste Luise Ruppert hier. — Der Tapezierergehilfe Friedrich Günheimer hier mit Wilhelmine Schud hier. —

Gestorben: Am 17. Sept. der Fabrikbesitzer, Commerzienrath Johann Siegmund Schudert, alt 48 J. 10 M. 29 T. — Am 19. Sept. Maria Elisabeth Katharine Pauline, geb. Jung, Ehefrau des Tapezierers Ludwig Bille, alt 63 J. 19 T. — Am 18. Sept. Jakobine Wilhelmine Karoline Christiane, Tochter des Vergoldergehilfen Moriz Bär, alt 5 J. 6 M. 26 T. — Am 18. Sept. Lisette, Tochter des Hausdieners Heinrich Stöfing, alt 7 J. 7 M. 10 T. — Am 19. Sept. der Schriftfeger Wilhelm Karl Vincenz Jakob Franz Möller, alt 26 J. 7 M. 6 T. — Am 19. Sept. Romro, Sohn des Kunsttischlermeisters Dreife Groggia, alt 4 M. 11 T. — Am 18. Sept. Adolf Adam, Sohn des Möbel-Packers Wendelin Kaufhold, alt 2 J.

Königl. Standesamt.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegelberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.



Freitag, den 20. September 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- 1) Ouverture zu „Der schwarze Domino“ Auber.
- 2) Kamariuskaja, Capriccio über zwei russische Volksmelodien Glinka.
- 3) Melodie, Concertstück Kretschmer.
- 4) Duett aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
- 5) Nervös, Polka Ziehrer.
- 6) Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
- 7) Selection aus Mendelssohn's Liedern ohne Worte Basquit.
- 8) Jugendträume, Walzer Krasuski.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- 1) Fest-Ouverture über das Kreutzer'sche Lied „Das ist der Tag des Herrn“ V. Lachner.
- 2) Adalide, Lied Beethoven.
- 3) Thermen, Walzer Joh. Strauss.
- 4) III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
- 5) Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner.
- 6) Estremadura, spanischer Tanz Leybach.
- 7) Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
- 8) Marche russe Ganne.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 21. Septbr., Nachm. 2 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Letztes

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Auf vielseitigen Wunsch:

Ballon-Fahrt

der Aëronautin Miss Polly mit ihrem Ballon „Hohenzollern“, verbunden mit Fallschirm-Absturz, ausgeführt von Miss Polly.

Beginn der Ballon-Füllung: 2 Uhr Nachm. Auffahrt ca. 5 1/2 Uhr.

Während der Füllung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Capellen.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks.

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

8 1/2 Uhr

Grosses Feuerwerk

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und electrische Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet um 4 und 5 Uhr Concert der städtischen Curcapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 10¹⁵, ab Bahnhofen 9¹⁵ und 10³⁵.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1¹⁵, Rheingau 11³⁵, Schwalbach 10⁰⁰.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben - Cur - Halle

alte Colonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Der Cur-Director: F. Heyl

Fremden-Verzeichniss vom 19. September 1895. Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Villa Nassau.
Siebert, Leipzig	Stavenhagen, Reichscons. m. m.
Hintze, Frau Marburg	Frau Calais
Haumann, Plauen	Dr. Hatafeld m. Sohn
Dr. Salomon, Arzt Kiel	Wallmerod
Freise m. Frau Görlitz	von Riedl-Riedenstein
Pückler, Fbkt. Hamburg	Schloss Dallwitz
Schumacher, Frl. Rinderoth	Woerishoffer, Frl. New-York
Krey, Frau Cassel	Nonnenhof.
Hotel Bellevue.	Engelmann, Mühlenbes.
Burchardt m. Fam. m. Bod.	Weilburg
Geyers m. Frau Antwerpen	Keerl m. Frau Cassel
Theurer, Direct. Esslingen	Dr. Ziegler m. Frau Remscheid
Hotel und Badhaus Block.	Tack m. Frau Leeuwarden
Lewens, London	Tönnemann m. Frau
Abraham m. Frau Berlin	Düsseldorf
Zwei Böcke.	Martin, Priv. Amsterdam
Frey, Frau Coblenz	Mol, Priv.
Müller, Frau Dr. u. Schwester	Trumpf, Fabrikbes. Oldenburg
Halle	Crome, Pfr. Amsterdam
Mümler, Frau Leipzig	von Steiger, Frl. Bern
Hotel Bristol.	Naumann, Priv.
Mme. Reepmaker, Viruly	Week m. Frau Solingen
Rotterdam	Sartorius, Priv. Dieringhausen
Mr. Reepmaker	Dr. Bierbaum, Prof. Berlin
Cölnischer Hof.	Hotel du Nord.
Schneiders m. Frau Duisburg	Weyer, Frl. Mannheim
Hotel Dahlheim.	Olemon, Frl.
Conrad, Kfm. Berlin	Schmitz, Kfm. Rahrort
Badhaus zum Engel.	Hotel Oranien.
Rothbarth m. Frau Frankfurt	Dr. Schreiber, Arzt m. Frau
Schmedicke, Reichsbank-Direkt.	Breslau
m. Frau Berlin	Hotel St. Petersburg.
Erbprinz.	von Meuschaukeff, Frau m.
Schäfer, Schlagenbad	Tochter u. Bed.
Kreide, Elberfeld	St. Petersburg
Lüsdorf m. Frau Cöln	Pfäzler Hof.
Sasavia m. Frau Wittersheim	Lotz m. Frau Hohenlimburg
Europäischer Hof.	Schuster Rhaimen
Engelmann, Posen	Promenade-Hotel.
Cohn, Frl.	Searle, Priv. England
Korngold, Kfm. Warschau	Schmitz, Priv. Aachen
Cerri, Turin	Dr. Schumann m. Frau u.
Grüner Wald.	Schwägerin Aachen
Reifenmacher m. Fam.	Quisisana.
Neuenkirchen	Mr. u. Mrs. Stapley London
Miss Dunn	Rothe, Cons. m. Frau Viborg
de Keromay Paris	Mad. Stratt
Mr. u. Mrs. Corkey m. Fam.	New-York
u. Bed.	Burschwegen m. Frau Amerika
Bartholomae	Vowinkel m. Frau Cöln
Hotel Rheinfels.	Lowenstein Frankfurt
Seot, Kfm. Berlin	Tiffe, Eisenb.-Seer. Kattowitz
von Knoblauch Darmstadt	Simons Berlin
Weber, Frl. Frankfurt	Pfistner, Kfm. Mainz
Rhein-Hotel.	Bätzold, Kfm. Gera
Thomel, Frau	Mad. Capel m. Fam. Paris
Bangel, Hptm. m. Fr. Leipzig	Morgenroth, Kfm. Mannheim
Kühn, Kfm. Berlin	Maximowsky, Hptm.
Mathews, Assessor Pirmaens	Ritters Hotel Garni u. Pension.
Huyghens-Backer Haarlem	Schneider, Kfm. Altenwald
Wegertz, Rent. Frankfurt	Römerbad.
Galtinger, Kfm. Niederselters	Rehlitz Leipzig
Hotel Rosa.	v. Esmarch, Sec.-Lieut.
Wandsbek	v. Esmarch, Frl. Kiel
Holland, Fr. Frankfurt	Dr. Heiligenstadt u. Frau
Charlottenburg	Miss Phillips England
Miss Cockshott	Mrs. Phillips
Phillips, 2 Herren	Goldenes Ross.
Assmann, Frau Würzburg	Assmann, Frl.
Witte, Kfm. Russland	Pauli, Holzdlr. Zwiesel
Richter, Kfm. Berlin	Blum, Frl. Charlottenburg
Böhler, Frau Arnstadt	Haubold, Frl. Weimar
Schützenhof.	Kitterle, Frau m. T. Wetzlar
Maykämper, Kfm. Alzey	Weisser Schwan.
Weichsel, Frau Magdeburg	Hotel Schweinsberg.
Schoellkopf, Kfm. Chicago	Schneider, Gymn.-Lehrer
Sachsenberg	Maurer, Oberlehr. Marburg
Lueke, Inspector Darmstadt	Hausmann, Kfm. Isorlohn
Lossen, Kfm. Würzburg	Gustmann, Frau Dresden
Wernecke, Frl.	

Zur Sonne.	Hamelton, Rent. Edinburgh
Austermann Frankfurt	Haffie, Rent.
Müller, Andernach	Chalmert, Rent
Ortseifen, Erbenheim	Nylie, Rent.
Reifenberger, Kfm. Muenchberg	Hotel Vogel.
Badhaus zum Spiegel.	Aschenholz m. Fam. Baden
Victorien, Kfm. Stockholm	Kruse, Kfm. Lubeck
Steinhaus, Frau Warschau	Geller u. Frau Vaals
v. Loebell, Major Magdeburg	Böhme u. Frau Dresden
Staudenheimer, Frl. Mainz	Raab u. Frau Wernigerode
Kayser, Frl.	Mütting, Frau
Hotel Tannhäuser.	Romer m. Fam. Braunschweig
Burkardt, Kfm. Darmstadt	Hensinger, Frl. Mannheim
Keller, Kfm. Bingerbrück	Büdefeld, Kfm. Charlottenburg
Crone, Ems	Hotel Weiss.
Martin, Boppard	Blass, Director Essen
Stein, Frankfurt	Delwik, Director Stockholm
Grossstück, Frau Waldburg	Caracciola, Wittwe mit fünf Pensionärinnen Remagen
Tannus-Hotel.	Schnapp u. Frau Unna
Paderstein, Rent. Posen	Grüner, Kfm. Crefeld
Tratische u. Frau Berlin	Fleck-Meili, Kfm. Basel
Foernell u. Frau Stockholm	In Privathäusern:
Gebhard u. Frau Zittau	Villa Kamberger.
Cohn, Kfm. m. Frau Danzig	Freih. von Jeetze, Pr.-Lt. München
Janeris, Fbkt. Hannover	Meyer, Kfm. Heidelberg
Paderstein, Rent. Berlin	Bas, Rent. Frankfurt
Schewen, Frau Wien	Robste m. Fam. Barmen
Raith, Kfm. München	Obermait, Frau Cöln
Hayn u. Frau Breslau	Seide, Kfm. Berlin
Hotel Victoria.	v. Trotha, Frau Sterkrade
Poelmahn, Frl.	Dr. v. Lenhosick Würzburg
Lärman, Rent. Bremen	Dickhauer, Apoth. Barmen
Dr. Bartels Koenigswinter	Loewe-Lalbe, Frau Berlin
Protopopoff m. Fam. Moskau	Tilley m. Fam. Birmingham
Grobecker, Baumstr.	Koele, Director Magdeburg
Nürnberg	Vier Jahreszeiten.
Goldberger, Gen.-Cons. Berlin	Mrs. u. Miss Mitchell London

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume und die Wache des II. Polizeireviere werden vom 28. September d. J., Morgens 8 Uhr ab von Luisenstraße Nr. 5 in das Haus

Gerichtsstraße Nr. 9

verlegt.

Wiesbaden, den 16. September 1895.

Königliche Polizei-Direction.

875

Stroh-Lieferung.

Die in den Monaten Februar und März 1896 zu bewirkende Lieferung von 3280 Gebund — à 10 kg — Stroh (Roggenstroh) für die königlichen Domänen-Weingüter soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten mit entsprechender Bezeichnung sind verschlossen bis Freitag, den 27. September d. J., Vormittags 11 Uhr, hierhin einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen dahier, Herrgartenstraße Nr. 7, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. September 1895.

Königl. Domänen-Verwaltung.

1316

Bekanntmachung.

Freitag, 20. September 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 hiersebst

1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Con-sole, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 gr. Teppich, 1 Tisch, 1 Waschtisch, verschiedene Bilder, 1 Küfig und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 19. September 1895.

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 20. September d. J., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier,

1 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 Pianino, 2 Sophas, 2 Kommoden, 1 vollst. Bett, 2 Theken, 1 Vult, 3 Reale, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Brandkiste, 2 Regulatoren, 1 Stockpresse u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 19. September 1895.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

684

Bekanntmachung.

Freitag den 20. September 1895, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier,

1 Kleiderschrank, 2 Kanapees, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 7 Bb. Lyxikon, 2 Kommoden, 2 Secrétaire, 5 Arbeitsmittel und 1 Artilleriefädel

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. September 1895.

683 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Dr. J. Scheinmann

Specialarzt für Hals- und Nasenleiden,

früher langjähriger Assistent der Königl. Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten zu Berlin, hat seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt. 1326

Wiesbaden, Luisenstraße 6, P., (10—12).

Rechts-, Straf- und Concursachen.

Agenturgeschäfte und Auktionen besorgt sofort reell und zuverlässig.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator.

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 43, 1.

7751*

Neue Linsen, per Pfund 12, 15, 20, 24 Pfg.

" Bohnen " " 12, 14, 16, 18 "

" Erbsen " " 12, 14, 16, 18 "

Vorzügl. Weizenmehl 12, 14, 16, 18

Suppen- und Gemüsenudeln von 20 Pfg. an.

Gebranntes Korn 12 und 14 Pfg.

Holl. Färinge 4, 6, 8 u. 10 Pfg., im Dtd. billiger.

Adolf Haybach,

22 Wellrichstr. 22.

Frische Egmonder Schell-
fische 25 u. 28 Pf. p. Pfd.

B. Erb, Karlstr. 2, Ecke Dogheimerstr.

Im südlichen Stadtheil

ist ein kleines

Haus

mit Thorfahrt u. gr. Weck-
statt, welche auch als Laden be-
nutzt werden kann, wegen Streb-
fall mit geringer Anzahlung
zu verl. Das Haus eignet sich
wegen seiner Lage für Kaffee-
café, Restaurant, Spengler-
oder Glasergeschäft, Gemüse-
geschäft oder Kohlenhandl.
Offert. unter T. 152 an die
Expd. ds. Bl. 7815*

7806*

Helenenstr. 4,

Seitenbau I.

Einige große

Risten

zu verkaufen. Näheres in der

Expd. d. Bl. 7816*

Beim Abbruch

„Rietberg“.

Philippbergstr. ist noch eine

Parthe Dachziegel, Fenster,

Heizkessel, Holztreppen,

Stuben- u. Kellerthüren sowie

Brennholz zu verl. 7816*

Wirthschaft

mit Oekonomie suche zu mietten.

Inventory zc. übernehme gegen

Baar und stelle auch noch Caution.

Uebnahme könnte beliebig statt-

finden. Gest. Off. u. Y. J. 585

bitte an G. 2. Daube u. Co.,

Danau zu richten. 1306

Bureau Union

Geschäftsbücher

Editor & Kriehle

4 Langgasse 4

213

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 220.

Freitag, den 20. September 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Von der Armee vor Paris.

I. Aus dem großen Hauptquartier vom 20. September.
Nach den vorbereitenden Bewegungen der letzten Tage ist am 19. durch einen Vormarsch sämtlicher Corps die vollständige Cernierung von Paris ausgeführt worden. Se. Majestät recognoscirten im Laufe des Tages die Nordost-Front der Befestigungen. v. Pöbbecke.

II. An Ihre Majestät die Königin von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen aus Versailles den 20. Sept.
Die Einschließung von Paris auf der Linie Versailles bis bei Vincennes wurde siegreich durch meine Armee unter Zurückwerfung des Feindes und Eroberung einer Schanze mit 7 Geschützen ausgeführt. Verluste gering.

III. Aus einigen Telegrammen Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin vom 20. Sept.
Gestern früh die Meldung, daß die feindliche Position nördlich St. Denis bei Pierrefitte beim Erscheinen unserer Truppen verlassen ist. — Soeben die Meldung, daß gestern Nachmittag das 5. Corps und das 2. bayerische Corps nach Seine-Übergang bei Villeneuve St. Georges südlich von Paris 3 Divisionen des Generals Vinoy, auf den Höhen von Sceaux angegriffen, mit Verlust von 7 Kanonen und vielen Gefangenen geschlagen und hinter die Forts auf Paris zurückgetrieben haben. Mein 7. Regiment wieder viel Verluste. Feind war zugegen. — Das Wetter ist seit acht Tagen prächtig.

Von dem Belagerungs-Corps vor Straßburg.

Rundolsheim, 20. Sept.
Äußerst 58 wurde heute Nachmittag 4½ Uhr vom Lieutenant v. Müller des Garde-Füsilier-Regiments mit Mannschaften des Garde-Panzer-Bataillons Kottbus durch überraschenden Angriff über den eben fertig gewordenen Damm genommen. Der Feind eröffnete ein äußerst lebhaftes Infanteriefeuer, was gegen 8 Uhr zum Schweigen gebracht ward. v. Werder.

Von der Armee vor Paris.

Ferrières, 20. Sept.
Bei der Cernierung von Paris sind folgende siegreiche Gefechte vorgekommen: Am 17. warfen Teile der 17. Brigade feindliche Bataillone nördlich des Waldes von Breannes über den Haufen. — Am 18. kleines Gefecht bei Vichère. — Am 19. Zurückwerfung des Feindes aus der verhängten Stellung daselbst durch das 5. preussische und das 2. bayerische Corps bis hinter die Forts, wobei ihm 7 Geschütze abgenommen wurden. Diesseitiger Verlust verhältnismäßig sehr gering. — In Versailles 2000 Mobil-geraten gefangen. — Soeben, daß die Feinde von Versailles verlangte, wurde befehligt. v. Pöbbecke.

Der rothe Zwerg.

Von Etta Pieren. Deutsch von M. B.

(Nachdruck verboten.)

I.

Golben fluthete die Maienfröhen in die hohen Bogenfenster des Palastes des Fürsten Victor Amadeus von Savoyen-Croignan zu Turin und umfloss sie schmeichelnd die liebende Mädchenhand, die an einem derselben lehnte, sinnend auf ein auf Elfenbein gemaltes und juwelengeschmücktes Portrait in ihrer Hand niederblickend. — „Schön ist er, dieser Urenkel Ludwig XIV., mein zukünftiger Gemahl“, murmelte sie vor sich hin. „Ob aber auch gut? Ob er mich lieben wird, wie ich ihn jetzt schon liebe? Morgen soll ich nach Frankreich abreisen.“

Erst siebenzehn Jahre zählte Therese Louise von Savoyen und schon war die Kunde von ihrer Heirat mit dem Prinzen Louis, dem zukünftigen Kaiser von Frankreich, in der ganzen Welt bekannt. Sie war die Tochter eines der mächtigsten Fürsten des Reiches und hatte sich in der Hand des kaiserlichen Hofes einen Namen gemacht. Sie war die Braut eines der mächtigsten Fürsten des Reiches und hatte sich in der Hand des kaiserlichen Hofes einen Namen gemacht.

Wermüthig ernst schweiften die klaren Augen der Prinzessin über die liebliche Landschaft zu ihren Füßen, die vom Po durchströmt im Hintergrunde mit den reifen, majestätischen Alpengebirgen abschloß, dann wandte sie sich mit leisem Seufzer ihrer Erzieherin, Madame de Brissac, zu, die über einen Stuhlrahmen gebeugt am anderen Fenster saß und jetzt mit gutem Lächeln zu ihrer Pflegebefohlenen aufschaute.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 19. September.

Das „hohe Alter“ des Fürsten Hohenlohe wird jetzt wieder in den Blättern zum Vorwand genommen, um einen demnächst bevorstehenden Kanzlerwechsel zu prognostizieren. Dagegen erzählt die „Nat.-Ztg.“ von zuverlässiger Seite, die sämtlichen Blättermeldungen über den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe und über die Combinationen seines Nachfolgers seien völlig grundlos. Auch die Behauptung der „Münchener Neuest. Nachr.“, daß der Kaiser und Fürst Hohenlohe aber ein im Reichstage einzubringendes Ausnahmengesetz einen gegensätzlichen Standpunkt einnehmen, erklärt die „Nationalzeitung“ als durchaus unbegründet. Der Kaiser habe sich keineswegs im Sinne eines Ausnahmengesetzes ausgesprochen.

Die als authentisch bezeichnete Mittheilung der „Münch. N. Nachr.“, auf welche sich dieses Dementi bezieht, lautet wörtlich: „Allen Abkündigungen zum Trotz ist auf Initiative höherer Orts eine gesetzgeberische Action gegen die Umsturzpartei und deren Bestrebungen für nahe bevorstehend zu halten, weil sie eine schreiende Nothwendigkeit sei.“ Der Reichskanzler ist entschieden gegen ein Ausnahmengesetz; er will nur eine schärfere Beobachtung der Socialdemokraten an der Hand der bestehenden Gesetze. Bis jetzt ist die Stellung des Reichskanzlers unerschüttert. Unter den obwaltenden Verhältnissen dürfte ein Conflict jedoch unausbleibbar sein.

Daß überhaupt kein neues gesetzgeberisches Vorgehen gegen die Socialdemokratie geplant sei, wird allerdings in dem Dementi der „Nationalzeitung“ nicht gesagt.

Als Aufgaben der Regierung

in der nächsten Reichstagsession bezeichnet die „Deutsche Tagesztg.“ das Vörsenreformgesetz, das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, die Organisation, sowie gesetzliche Maßregeln zur Hebung der Getreidepreise. Zum Schluß wird gesagt: „Sind ihre (der Regierung) Absichten in Bezug auf die soziale Reform klar in die Erscheinung getreten, hat das Volk sich aberzeugt, daß sie entschlossen ist, eine Politik des Mittelstandes-Schutzes zu treiben, dann kann sie ruhig, wenn der Reichstag ihr die Kampfmittel gegen die Socialdemokratie verweigert, an das Volk appelliren, dann ist ihr eine Mehrheit sicher — aber nur dann.“

Zum deutsch-japanischen Handelsvertrag.

Nachrichten aus Japan zufolge sind die Ausichten für den neuen Handelsvertrag recht ungünstig. Die Vorschläge der deutschen Regierung liegen in Tokio. Dort hat die Intervention der Reichsregierung zu Gunsten Chinas

beim Abschluß des chinesisch-japanischen Friedens gegen Deutschland verstimmt. Man ist in Japan, wie verlautet, der Ansicht, daß die Verhandlungen mit Deutschland ebenso wie vor einigen Jahren gescheitert sind. Demgegenüber kann die „Post“ mittheilen, daß im deutschen Auswärtigen Amt, durch dessen Vermittelung der im Reichsamt des Innern hergestellte Vertragsentwurf der japanischen Gesandtschaft zugestellt war, eine Antwort bisher nicht eingetroffen ist. Man ist dort allerdings darauf gefaßt, daß eine Reihe der deutschen Forderungen bei der japanischen Regierung auf Widerstand stoßen wird. Immerhin darf man aber wohl mit Bestimmtheit erwarten, daß Japan sich in der allernächsten Zeit schon bereit erklärt, mit Deutschland einen Vertrag abzuschließen, wie es erst kürzlich auch mit Rußland und Italien gethan hat.

Ein Triumph der Socialdemokratie?

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erhält von „sehr geschätzter Seite“ eine Zuschrift, in der es heißt: Ein Blick auf die Art, wie jetzt in einer großen Anzahl auch sonst verständiger Blätter Politik getrieben wird, kann nur mit Beträubnis erfüllen. Unser Kaiser hat aber in einem neuen energischen Appell sein Volk zur Bekämpfung der socialdemokratischen Pöbelhorden aufgerufen und was geschieht? Der „Vorwärts“ giebt in der Veröffentlichung von Briefen, die auf jeden Fall durch einen ganz ordinären Vertrauensmißbrauch in seinen Besitz gekommen sind, das Stichwort fast für unsere gesamte Publizistik aus; er dirigirt das Thun und Lassen fast unserer gesamten Presse und bringt, so oft man abschwanken will, die „öffentliche Meinung“ des Bürgerthums durch einen Schuß seiner gestohlenen Waare alsbald wieder dahin, daß es sich mit dem beschäftigt, was er will, und nicht mit dem, was er nicht wünscht. Ein solcher Zustand der Dinge — kurze Zeit nach den Worten unseres Kaisers — ist wirklich tief beklagenswerth und auf der anderen Seite ein kaum je dagewesener Triumph der Socialdemokratie.

Deutschland.

* Berlin, 18. Sept. (Hof- und Personal Nachrichten.) Der Kaiser machte am Mittwoch einen längeren Spazierritt durch den Wiltpark. Von demselben nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, arbeitete der Monarch allein. Zur Tafel hatte der in Berlin eingetroffene deutsche Botschafter vom englischen Hofe, Graf Gotsch, eine Einladung erhalten.

— Der einjährige Urlaub des Prinzen Heinrich von Preußen ist, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt,

„Lassen Sie uns hoffen, Prinzessin“, sagte sie freundlich ermunternd, „daß Louis von Lamballe seinem Vater gleicht, den man ja überall „den Guten“ nennt. Die französischen Fürstentöchter haben stets gern ihre Gemahlinnen aus dem edlen Hause Savoyen geholt — warum sollte dieser Sie nicht glücklich machen?! Erst dreißigjährige Jahre, ein schöner feuriger Mann, ein echter Bourbonne, so beschreibt man ihn — Ruth, Prinzessin! Und irre ich nicht, so spiroht in Ihrem Herzen schon die Liebe für Ihren zukünftigen Gemahl — nicht umsonst ruhen Ihre Augen so häufig auf seinem Bilde.“

Erröthend senkte Therese Louise den schönen Kopf. „Ja — ich liebe ihn schon!“ flüsterte sie fast unhörbar, schen.

„Kommen Sie“, fuhr die Erzieherin heiter fort, ihren Arm um die Prinzessin legend, „Ihr Vater wartet im kleinen Salon, er wollte noch einige Anordnungen in Bezug auf Ihre Abreise treffen.“

Noch einen langen Blick warf Therese Louise zu den Alpen hinüber, deren Gipfel im Strahl der untergehenden Sonne rosig gefärbt erschienen, dann trat sie hinaus auf den schon dämmerigen Korridor, von dem aus eine breite Treppe zu den Gemächern des Fürsten führte. Eben hatte sie den Fuß auf die oberste Stufe gesetzt, als plötzlich gerade vor ihr ein etwas aus dem Halbdunkel auftauchte — ein Zwerg, nicht mehr als zwei Fuß hoch war, vom Kopf bis zu den Beinen in feines scharlachrotes Tuch gekleidet. Er trug einen langen zweitheiligen Bart, sein Gesicht war hager und bleich und mit verführtem, traurigen Ausdruck starrte er die junge Prinzessin an. . . .

„Mein Gott!“ rief diese, erschrocken zurückweichend. Der kleine Mann machte ihr eine tiefe Verbeugung, wandte sich auf dem Absatz um und verschwand — ob seine Gestalt in den Erdboden sank oder in Nebel zerrann, hätte die Prinzessin nicht zu sagen vermocht.

„Madame, Madame!“ rief sie, zu ihrer Erzieherin zurückeilend, die einige Schritte hinter ihr geblieben war und nichts bemerkt hatte — „Der rothe Zwerg! Wer — was ist er? Er grüßte mich und verschwand, ich sah nicht wohin.“

„Der rothe Zwerg?“ wiederholte Madame de Brissac erbleichend. „Großer Gott! Das muß Seine Hoheit wissen —“ und eilig schritt sie dem Salon zu, wo Fürst Victor Amadeus mit dem französischen Gesandten, dem Grafen de Poise, bei einer Partie Piquet saß. „Königliche Hoheit“, berichtete die Erzieherin erregt, „der rothe Zwerg ist wieder da! Vor einigen Augenblicken ist er der Prinzessin auf der großen Marmortreppe erschienen!“

Das joviale Gesicht des Fürsten wurde plötzlich ernst. Er erhob sich vom Spieltisch und zog seine Tochter an sich.

„Mein Himmel! Und gerade vor Deiner Abreise nach Frankreich, mein Kind!“ murmelte er, sie ärtlich besorgend anblickend.

„Ihr wundert Euch wohl, Herr Graf, was es mit dieser Erscheinung auf sich hat?“ wandte er sich seinem Gaste zu, dem jungen, dunkeläugigen Manne, der in Paris und Versailles berühmt war als bester Tänzer, geschickter Spieler und Kämpfer zahlloser Duells.

„Der rothe Zwerg ist ein Gespenst, ein Phantom, das sich seit mehr als 200 Jahren von Zeit zu Zeit in unserem alten Palaste hier sehen läßt. Sein erstes Erscheinen verkündet Unheil, sein zweites zunehmende Gefahr, sein drittes — Tod!“

Der Graf lächelte ein wenig spöttisch überlegen.

„Und Hoheit glauben, daß der Prinzessin jetzt Gefahr drohe?“ fragte er.

„Gott allein weiß es!“ seufzte der Fürst. „Zuerst erschien dieser rothe Zwerg im Palaste, als Turin fast zerstört wurde durch Franz I. und sein Heer. — Emanuele

dadurch veranlaßt, daß der Prinz langjährig, angestrengt den Dienst gehabt hat. Ueber die Art, wie der Prinz seinen Urlaub ausnützen will, steht sicheres noch nicht fest. Am Mittwoch ist der Prinz in Romrod in Hessen eingetroffen, wo seine Gemahlin mit der großherzoglich heffischen Familie weilt.

— Im „Reichsanzeiger“ werden heute die anlässlich der Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals erfolgten Ordensverleihungen an französische und dänische Offiziere veröffentlicht. Unter Anderen erhielt der französische Contre-Admiral Ménard den Rgl. Kronen-Orden 2. Klasse mit Stern.

— Die diesjährige Reise des Großen Generalstabes findet z. B. in der Rheinprovinz und in Lothringen statt; es nehmen über 40 Offiziere daran Theil.

— Der Matrikularbeitrag Preußens beträgt für das Etatsjahr 1895/96: 244,073,793 Mark oder 9,914,771 Mark mehr als im Vorjahr. Außerdem sind 22,400 Mark als Zoll- und Verbrauchssteueraversum für die Insel Helgoland zu leisten.

— Das Reichsversicherungsamt hat entschieden, daß Inassen von Arbeiterkolonien nicht zu denjenigen Personen zu rechnen sind, welche von der Invaliditäts- und Arbeiterversicherung ausgeschlossen sind.

— Der offizielle Bericht über die Berliner Handwerkerkonferenz deckt sich inhaltlich mit dem bereits Bekannten; neu ist nur die Angabe über die Stellungnahme der Regierungsvertreter zu den Beschlüssen der Konferenz. Die Regierungsvertreter erklärten mehrfach, daß sie zu den gefassten Beschlüssen keine Stellung nehmen könnten; dieselben würden zur Kenntniß der Minister gebracht und einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Auch die richtige Auffassung des Verhältnisses der beiden vorgelegten Entwürfe wurde von den Regierungsvertretern wiederholt hervorgehoben.

— Ueber den Aufenthalt der deutschen Turner in Rom wird berichtet: König Humbert besuchte am Mittwoch den Turnplatz und ging sofort auf die Deutschen zu. Er dankte für die gesandte Huldigungsbesuche, für die Ehrung des Andenkens seines Vaters und für die Theilnahme an der patriotischen Feier Italiens. Er freute sich, daß die Turnkunst in Deutschland so gepflegt werde und daß die Turner dem Kaiser so anhängen, dem er so befreundet sei und nahe stehe. Alsdann wohnete der König den Übungen bei. Bei dem folgenden Vorbeimarsch wurden die Deutschen vom Publikum stürmisch begrüßt.

— Stöcker hat einen langen Brief veröffentlicht unter der schönen Ueberschrift: „Das Cartell ist wieder los.“ Es handelt sich ihm darum, den Nachweis zu führen, daß der Kaiser und die Kaiserin früher, d. h. noch zu Lebzeiten Kaiser Wilhelms I., durchaus mit der Stöckerischen Politik einverstanden gewesen seien, daß aber nach der Waldersee-Versammlung, die im übrigen durchaus harmlos gewesen sei, Fürst Bismarck dem damaligen Prinzen Wilhelm abriet, sich in Verbindung mit irgend einer Partei oder Clique einzulassen. Daß Fürst Bismarck und mit ein großer Theil der Presse sich gegen die Stöckerie wandte und den Kaiser vor ihr zu warnen suchte, scheint dem Herrn Stöcker selbstverständlich ein namenloser Frevel.

— Das Berliner Landgericht verurtheilte den Reichstagsabgeordneten Stadthagen wegen Beleidigung

Filippo sah ihn bei der Vermählung mit Margarethe, der Schwester Heinrich II. mitten im Hochzeitsegebränge und Trubel, der so jammervoll mit dem Tode Heinrichs im Turnier endigte. Dreimal ist er Victor Amadeus II. erschienen — einmal, als dieser Fürst der Krone entsagte, um sich mit der Gräfin Sommariva zu vermählen, dann, als er den Versuch machte, sich wieder in den Besitz der Fürstengewalt zu setzen — zuletzt in dem elenden Gefängnisse, wo er starb. . . Und im September 1706 erschien der Bote wieder im Lager des Prinzen Eugen in der Nacht vor der großen Schlacht unter den Mauern von Turin und nannte die Namen der Generale, die am anderen Tage fielen.

Zitternd schmiegte sich Therese Louise an den Vater. Die Wachskerzen im Salon warfen ihr mildestes Licht über ihre weichen, fast kindlichen Züge, über die reiche Goldstickerei an der Uniform des Grafen und die Diamanten, die an seinem Schwertgriff funkelten. . .

„Ich sehe einen Hoffnungsstrahl in der tragischen Geschichte, Hebe!“ rief die Poise heiter — „jene Schlacht unter den Wällen Turins war die Rettung Savoyens — Ihr rothes Gesicht weißt also nicht immer Unheil!“ Ernst schüttelte der Fürst den Kopf.

„Spottet nicht! Ganz gewiß droht der Prinzessin Gefahr!“ Sprich, mein Kind — noch ist es Zeit, diese Heirath rückgängig zu machen.“

Die Prinzessin preßte die Hand auf ihren Busen, wo das Portrait Louis von Lamballes ruhte. Erröthend, aber lächelnd schaute sie zu ihrem Vater auf.

„Ich fürchte den kleinen Rothen nicht, mein Vater!“ sagte sie. „Vielleicht erschien er mir heute wie damals dem Prinzen Eugen — am Triumph zu weisfagen, nicht Leib!“

„Und Du willst nach Frankreich gehen, mein Kind?“

„Ja, Vater!“

„Draus, Prinzessin!“ rief die Poise. Seine brennenden, dunklen Augen ruhten mit verzehrender Gluth auf dem lieblichen Fürstenthum.

(Fortsetzung folgt.)

des Richterkollegiums des Landgerichts in Magdeburg zu einem Monat Gefängniß, außerdem wegen Ungebühr vor Gericht zu einer sofort zu vollstreckenden ständigen Haftstrafe.

— Der älteste Einwohner der Provinz Posen und wahrscheinlich des ganzen deutschen Reiches ist der Kaufmann Salomon Hirsch in Wroclaw. Er steht im 114. Lebensjahre und ist verhältnismäßig körperlich und geistig noch sehr rüstig.

* Darmstadt, 18. September. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Vormittag in Schloß Romrod eingetroffen und wohnt morgen den Manövern zwischen Lauterbach und Alsfeld mit dem Großherzog bei. Er besucht mit seiner Gemahlin und der großherzoglichen Familie am Samstag die landwirtschaftliche Ausstellung in Gießen.

* Köln, 18. Sept. Die „Köln. Ztg.“ fordert Stöcker auf, sein Schweigen zu brechen und sich bestimmt über den Fall Guethlein zu äußern. Der Staatsanwalt habe telegraphisch Hammerstein's Verhaftung in Sistrans und die Auslieferung desselben nach Berlin beantragt.

* München, 18. Sept. Die Verhandlungen wegen wissenschaftlichen Meinungs gegen Bruder Heinrich finden am 2. Oktober, gegen Bruder Jrenaus am 4. Okt. statt.

* Braunschweig, 18. Sept. Die Zwangsversteigerung der Berliner Grundstücke des Reichs- und Landtags-Abgeordneten Frhrn. v. Hammerstein findet am 23. September auf Antrag der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekbank statt, welche die Grundstücke an erster Stelle beliehen hatte, bevor Hammerstein Besitzer wurde. Die Forderung der Bank beläuft sich auf eine halbe Million und ist voraussichtlich gedeckt.

* Straßburg, 18. Sept. Der Großherzog von Baden ist in Begleitung des Statthalters zur Theilnahme an den Manövern des 14. Armee-corps von Mülhausen um 6 Uhr 11 Min. hier eingetroffen. Der Großherzog bleibt einige Tage hier.

Ausland.

* Rom, 18. Sept. Heute Abend um 6 Uhr zogen etwa 10 radikale Vereine mit Fahnen und Musik nach Trastevere vor das Haus, in dem 1867 16 Garibaldianer von den französischen Besatzungstruppen Roms niedergemacht wurden, und legten unter dem Beifall der Volksmenge Kränze nieder. Borzilai hielt eine Ansprache. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu eintretenden Abonnenten wird das Blatt bis zum Schlusse des Monats kostenfrei zugestellt.

Locales.

* Wiesbaden, 19. September.

— Kaiserbesuch in Wiesbaden. Gegenüber anderen Nachrichten, welche in den letzten Tagen hier über den Kaiserbesuch verbreitet wurden, sind wir in der Lage, aus offizieller Quelle mittheilen zu können, daß S. M. J. der Kaiser nicht am 12. Oktober, sondern am 14. Oktober zu kurzem Aufenthalte hier eintreffen und einer Vorstellung im Rgl. Theater beiwohnen wird.

* Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Alexandra, welche, wie bereits früher gemeldet, unter dem Namen „Gräfin Ferna“ zum Gurgebrauche im „Parkhotel“ Wohnung genommen hat, unternahm gestern in Begleitung ihrer Hofdame und ihrer beiden Cavaliere eine Rheinfahrt. Die hohe Frau fuhr im Wagen bis Dieblich, bestieg dann um 12³⁰ Uhr den Salon-Dampfer, auf welchem ein besonderer Raum für den erlauchten Fahrgast reservirt war, und fuhr bei prächtigem Herbstwetter bis Coblenz. Die Rückfahrt erfolgte mit der Rheinbahn in einem besonders eingerichteten Salonwagen. Um 10 Uhr Abends traf die Frau Großfürstin wieder hier ein.

* Curhaus-Gartenfest. Das übermorgen, Samstag, stattfindende große Gartenfest — das letzte der diesjährigen Sommerfeste — wird den Reigen dieser renommirten Veranstaltungen in effectvollster Weise beschließen. Mit Polly's vermögner Fallschirm-Absturz wird nicht verfehlen, allgemeines Interesse zu erregen. Das abendliche wieder sehr reich ausgestattete Feuerwerk wird, der vorgerückten Jahreszeit wegen, früher als sonst abgebrannt werden, weshalb es sich empfiehlt, sich nicht zu spät während des Doppel-Concerts im Garten einzufinden.

* Das israelitische Renzjahrsfest — das Jahr 5656 — hat gestern seinen Anfang genommen. An beiden Festtagen sind fast sämtliche Geschäftslocalen, deren Inhaber Israeliten sind, geschlossen. Wiesbaden 85,828, Baden-Baden 56,700, Ems 21,738, Homburg 9850, Kreuznach 6657, Runkel a. St. 2702, Schwalbach 6311, Weilbach 124, Helgoland 13,262, Offende 42,714.

* Militärdienst der Volksschullehrer. Ueber die vom 1. Oktober d. J. ab den aus dem Seminar ausscheidenden Lehramtsbewerbern ermöglichte Zulassung zum einjährigen Dienst hat der preussische Kriegsminister jetzt nähere Bestimmungen erlassen.

Diesem Volksschullehrer, die sich dem einjährig-activen Militärdienst unterziehen wollen, dürfen sich nicht den Truppenteilen, bei dem sie dienen möchten, auszuwählen. Vielmehr erfolgt deren Vertheilung auf die Infanterie-Truppenteile seitens der zuständigen Generalcommandos. Die eingestellten Lehrer werden an der Rekruten-Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen theilnehmen und dann in die Compagnien eintreten. Soweit sie sich nach ihrer militärischen Beanlagung und ihrem Diensteserfolg hierzu eignen, werden sie nach Anordnung der Regimentscommandeure zu Unterofficieren der Reserve und der Landwehr ausgebildet. Nach 6-monatiger Dienstzeit darf eine Beförderung zu überzähligen Gefreiten stattfinden. Diejenigen, die sich bei der Entlassung nach dem Urtheil der Vorgesetzten zu Unterofficieren der Reserve und Landwehr eignen, werden als Unteroffizier-Aspiranten entlassen. In Fällen hervorragender Leistungen kann bei musterhafter Führung und Haltung eine Beförderung zum überzähligen Unteroffizier ausnahmsweise schon bei der Entlassung aus dem activen Dienst erfolgen. Im übrigen sind Beförderungen gelegentlich der Uebung zulässig. Die Heranziehung der Seminar-Abiturienten zu der verlängerten einjährigen Dienstzeit findet zunächst nur auf die Abiturienten der preussischen Seminare Anwendung.

* Der Meisterschaftsfahrer von Deutschland auf Hochrad Ferdinand Becker-Neuwied der öfters bei den hiesigen von der Curdirektion veranstalteten Rennen startete, ist an den Folgen einer Zahnoperation durch Blutvergiftung gestorben. In ihm verliert der Gau IV, sowie der deutsche Radfahrer Bund einen der ersten und besten Fahrer, welche er aufweisen konnte.

— Rheinschiffahrt. Der geringe Wasserstand im Rhein — am Tauber Pegel liegen kaum noch 1,40 Meter Wasser — bringt für die Schiffsahrt mancherlei Beschränkungen mit sich. Der Betrieb zur Nachtzeit ist verboten. Schraubenboote und tiefgehende Räderdampfer verkehren nur unterhalb Köln. Die Rähne werden an der Ruhr und in Holland kaum noch zur Hälfte beladen. Die Schlepper dürfen ihre Anhangsschiffe nur hintereinander und nicht in Reihen von zwei Schiffen nebeneinander befördern. Auch die größeren Güterboote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft fahren nur bis Coblenz oder St. Goar aufwärts. In Rücksicht auf die Beschränkungen der Schiffsahrt hat der Bahn-Güterverkehr bereits beträchtlich zugenommen. Zwischen Mannheim und Speyer hat der Rhein noch 2,50 Meter Wasser, so daß die Schiffsahrt bis zum Speyerer Hafen verkehren kann.

* Spangenberg'sches Conservatorium für Musik, Taunusstraße 10. Das neue Unterrichtsjahr beginnt heute Donnerstag, den 19. September. Der Lehrplan umfaßt das Studium des Clavier, Violine- und Cellospiele, Gesang, der Theorie, Kammermusik etc. und wird von den ersten Lehrern erteilt, darunter die Herrn Fr. Kowal, 1. Königl. Concertmeister, Ph. Reibbaum, Rgl. Musikdirektor, Joh. Benzel, Continistler und Gesanglehrer, J. Grohmann, Pianist etc. Der Direktor der Anstalt Herr Dr. Spangenberg unterrichtet selbst in den Oberklassen des Clavierspiels. Die Einteilung des Lehrplans ermöglicht sowohl denjenigen Unterweisung, welche noch keine musikalischen Vorkenntnisse besitzen, wie solchen, welche die Kunst als Beruf erwählt haben oder aber auch Dilettanten, welche eine möglichst künstlerische Ausbildung erstreben. In dem abgelaufenen Schuljahr war das Conservatorium, welches nunmehr in das 8. Jahr seines Bestehens tritt, von wiederum über 200 Schülern und Schülerinnen besucht, welche von 18 Lehrkräften unterrichtet wurden. Vortragssübungen und Prüfungen fanden im Ganzen 21 statt, darunter 13 öffentliche im hiesigen Casino-Saale. Von verschiedenen einheimischen Concertgesellschaften wurde der Anstalt eine größere Anzahl Freikarten zur Verfügung gestellt. Die Bibliothek wurde im abgelaufenen Jahre bedeutend vergrößert. Das von der Stadt Wiesbaden dem Conservatorium zugewiesene Stipendium war einem talentvollen Schüler übertragen. Die Anstalt dürfte bei den anerkannt guten Leistungen und dem erfolgreichen Unterricht, der daselbst erteilt wird, wohl auch in diesem Jahre wiederum die ihr zugewandten Sympathien der musikhiebenden Kreise erringen und in unserer Stadt eine erste Stelle einnehmen.

m. Der „Vienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend“ hält nächsten Sonntag, den 22. d. M., eine Wanderversammlung in Bleidenstadt bei Herrn Bürgermeister Ring mit folgender Tagesordnung ab: 1) Bericht des Herrn Verwalter Krast über den allgemeinen Stand der Vienen. 2) Vortrag des Herrn Lehrers Ohlenburger über: „Zeitgemäße Einwinterung“. 3) Bericht des Herrn Buchhalter Michel über die Honig-Ausstellung. Die allgemeine Abfahrt von Wiesbaden ist mit dem Zug 2 Uhr 10 Min. Nachmittags vom Rheinbahnhof ab.

* Der Bayern-Verein „Bavaria“ veranstaltet am Sonntag, den 22. September, Nachmittags 4 Uhr, im Saalbau „Zur Insel“ in Dieblich einen Familien-Ausflug. Für gemüthliche Unterhaltung ist bestens gesorgt, da verschiedene Vereine, sowie die Gesangsabtheilung ihre Theilnahme zugesagt haben und es stehen den verehrten Landsleuten und Gönnern des Vereins (welche herzlich willkommen sind) einige genussreiche Stunden im Aussicht.

* Theneres Leder. In der am 9. begonnenen Ledermesse in Frankfurt hat es sich gezeigt, daß die Preiserhöhung der sämtlichen Lederarten noch lange nicht ihr Ende erreicht hat, denn wiederum sind die Preise um 10—15 pCt. erhöht worden, so daß jetzt durchschnittlich heute jedes Pfund Sohlleder 50—60 Pfg. und Kalbleder sogar bis zu 1 Mark mehr kostet als vor 3 Monaten. Alle übrigen Lederarten in gleichem Verhältnisse; nur Rindleder macht eine Ausnahme hierin, denn diese Leder sind in guter Qual. selbst zu den höchsten Preisen schwer zu bekommen, es ist dies auf die Anschaffungen von Seiten der Armee zurückzuführen. Trotz der hohen Preise ist es keinem Großhändler gelungen, einen Abschluß auf spätere Lieferungen zu Stande zu bringen, da alle Verkäufer auf einen weiteren Aufschlag dringen, der auch jedenfalls durchgeht, indem jetzt, wo die Gemüther ruhiger geworden sind, allgemein anerkannt wird, daß der heutige Preis immer noch nicht dem der Rohwaarenpreise gleichkommt. Das wäre freilich ein herber Schlag für das so darniederliegende Schuhmachergewerbe.

* Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkte galten: Hafer 12,50 Mk. bis 14,20 Mk., Heu 4,80 Mk. bis 5,00 Mk., Stroh 2,80 Mk. bis 3,20 Mk. (Alles per 100 Pgr.)

R. Eisenbahn-Verkehr. Vom 1. Oktober ab werden auf den Strecken Wiesbaden-Langenschwalbach, Taunus- und Rheinbahn 9 neuerbaute Lokomotiven in den Dienst gestellt. — Um so lange Züge zu vermeiden, werden künftig die Schnellzüge Frankfurt-Köln in zwei Theile getheilt, wovon der zweite Theil (Anschluß Wiesbaden) den Hauptzug bildet.

R. Mäuseplage. In der Raingegend tritt in diesem Jahre die Feldmaus in erschreckender Masse auf und richtet an Kartoffeln, Dillwurz und Zuckerrüben großen Schaden an.

* Ein russischer Baron als Hochstapler. Die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hat hinter einem seit 2 Monaten in einer Pension am Leberberg wohnhaft gewesenen, angeblich adeligen Russen, Stechbrief erlassen. Der Schwindler hat mehrere hiesige Geschäftsleute durch Entnahme von Waaren, wofür er einen Check auf ein erstes Pariser Bankhaus in Zahlung gab, geschädigt. Ein Juwelenhändler in der Wilhelmstraße, bei dem er am Dienstag

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 220.

Freitag, den 20. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Rund um's Mittelmeer.

Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

XXVIII.

Im Nachtrab einer Karawane. — Mein Dolmetscher Ben Auda. — Einfluß der Europäer auf die Araber. — In Tetuan. — Leben der Araber. — In scha allah! — Eine marokkanische Schule. — Kerida's Hochzeit. — Allerhand Nistfrauen. — Sehnsucht nach der Heimath.

Tetuan (Marokko) den . . .

Ich reite im Nachtrab einer Tetuan-Karawane.

Voran trotten weitausgreifenden, flets gleichen, tragen Schrittes neun Kameele, schwer beladen mit Waaren. Arabische Kaufleute in blauen Burnussen wiegen sich in den hohen Sätteln.

Dann folgen einige nachbeinige, mit langen Flinten bewaffnete Soldaten. . .

Nicht eine Schauffee — die hartgetretene, schmale Karawanenstraße geht's dahin. Manchmal, durch Schiff und Rühricht flimmernd, das Leuchten eines Vaches; manchmal bide Feden wild durcheinander wuchernde Blumen, aus denen sich große Büschel rothglühender Geranien und weißer Rosen hervordrängen; manchmal verkaufte Palmen, zerklüftete Aloës. . .

Kein Dorf, kein Haus — nichts was an menschliches Leben erinnert.

In der Ferne die düstblauen, beischen- und amethystfarbenen Silhouetten sonnenversengter Berge. Eine lichtvolle, feierliche, ob ihrer Stille ergreifende Landschaft!

O, du großes Berlin mit deinem unermüdblichen Geplär, wenn du eine Zufuhr von diesem erhabenen, ungeheueren Schweigen beziehen könntest! Wieviel gedüngte Wesen würde dies erfrischen!

Nur dicht zur Seite reitet mein Dolmetscher Ben Auda, ein Maure aus Fez.

Wir plaudern über den Einfluß der Europäer auf die Araber.

„Oh yes, diese Europäer“, ruft er mit schmerzlicher Betonung in seinem holprigen Englisch vom Pferd herüber. Und nun entwickelt er in anheimelnder Treuerzigkeit und ohne jede Malice Ansichten, die uns Europäern gar arg zusehen. Aber — die Sache bei Licht betrachtet — er hat so Unrecht nicht.

„Sehen Sie“, fährt er eifrig fort, „nur die Araber, welche wohnen nach Europa zu, die thun sein verdorben. Die Araber da unten weit in das Land, die nicht sein schlecht, oh no, Sir. Tief in die Land, in die schöne, arabische Einsamkeit, da sein noch breite Gastfreundschaft. Da sein auch Treue und Glauben; da thut noch gelten die Handschlag — oh yes, Sir! Aber bei die Araber mehr nach die europäische Erdtheil — nir von das. Die waren früher was man nennt sehr dumm, da sein sie worden betrogen von die Europäer — well, nun sie jetzt betrügen auch. . . . Und die junge Volk! Im Anfang ganz brave Leute, good fellows. Aber wenn sie lange sind umgegangen mit die Europäer, sie werden Lügner, Spigbuben und Schuster — oh yes, Sir.“

O, wenn ich Dir den Ton vorstellen könnte, in dem er diese Vitanei herkeiert!

Doch wozu darauf erwidern, etwa auf die Fortschritte hinweisen, welche die Araber den Europäern zu verdanken haben — meinem Ben Auda ist seine Ueberzeugung zu tief ins Herz gebrannt. Auch leuchtet jetzt von fernem Höf ein weißer Punkt herüber, der nach und nach klarer aus dem Gedämmern der Berge tritt und sich schließlich — als Tetuan entpuppt.

Nach zehn im Sattel verbrachten Stunden reiten wir durch ein enges Thor in's hochummauerte Städtchen.

Am folgenden Morgen ein „Abdus!“ meiner Karawane, die hier rastet und dann weiter in's Innere Marokko's trabt. Dann schlendere ich im afrikanischen Sonnenbrand durch die kleinen Bazare, wo Moschus und Rosenessenzen die Nase umschmeicheln, durch lange Reihen rundbogiger Gallerien, durch hügelaufliegende Büschen mit traubeligen Gefächtern, als ob sie in tiefer Trauer stekten.

Von der hohen Kasbah luge ich hinüber nach dem kaum zwei Stunden entfernten Meer und den fastgrünen Höhen, welche fast ringsum das Städtchen umziehen, und vertiefe mich schließlich in das Leben der Araber.

Im Schatten weißer Terrassen hocken sie stundenlang in unerschütterlicher Feierlichkeit.

Keine Conversation, keine laute Stimme, keine qualmende Cigarette. . . . Und doch eine herrliche, echt arabische Beschäftigung: unbeweglich, traumverloren, würdevoll starren sie mit einer scheinbar den Standbildern abgelauchten Gleichgültigkeit ins Weite. . .

Da drüben ein durcheinander schwirrender Müdenschwarm oder das Gefräusel einer Staubwolke oder ein Flug dahinjziehender Vögel oder die Ufer des seichten Martir-Flusses. . .

Die Araber starren, starren, starren. . .

Das schwarze Auge wird größer, bohrt sich in den Horizont, glänzt und funkelt. . .

Die Araber starren, starren, starren. . .

Weit draußen der Rauchsweif eines in der Ferne verschwindenden Schiffes oder breite Wolkenschatten, majestätisch über die Landschaft wandeln. . .

Die Araber starren, starren, starren und denken, nach der Lehre ihrer Religion, daß Alles in dieser Welt ein Nichts ist und daß es ihnen schon gut gehen wird „in scha allah!“ — wenn Allah will! . . .

Hinter diesem, „Wenn Allah will!“ verschönt der Araber sein ganzes Dasein. Was ihm auch in allen Zeiten und Lebenslagen widerfahren mag — stets wimmert er: „Wenn Allah will!“ . .

Seine Geschäfte gehen schlecht; eine tüchtige Pleite ist in Sicht — „wenn Allah will!“ . .

Die brave Gilde der Gerichtsvollzieher beschäftigt sich mit ihm, bringt in sein weißes, kaltgetünchtes Haus; eine gründliche Pfändung steigt — „wenn Allah will!“ . .

Zwei Freunde verabschieden sich von einander: sie wollen sich nach zehn Minuten drüben auf den Strohmatten des kleinen arabischen Cafés wieder treffen, — „wenn Allah will!“ . .

Während ich längs der kahlen Mauern des Sialin-Gäßchens hinschreite, tobt plötzlich Höllelärm in mein Ohr. Flugs wende ich mich um die Ecke; da hab' ich die Bescherung.

In einer kleinen, fensterlosen Barade eine marokkanische Schule. . .

Wir durcheinander hockt auf dem Boden die neue Tetuaner Generation — ein Schwarm schmutziger Bengel zwischen acht und zwölf Jahren. Alle in ihren grauen Burnussen schreien, plärren, wimmern, krähen, scandalisiren, radauern unaufhörlich durcheinander.

Suche Deutschland oben von Königsberg bis herunter nach Bindau ab — Du findest keine Schulkasse, die solchen Lärm zu Stande bringt! Und dabei leiert diese Tetuaner Zukunft unermüdblich Sprüche aus dem Koran her, dem religiösen und bürgerlichen Gesetzbuch zugleich.

In einer Ecke des halbdunklen, nur durch die offene Thür erhellten Raumes sitzt mit untergeschlagenen Beinen gleich einer Pagode der alte, weißbärtige, beturbante Lehrer, finstern Blicks über seine liebe Klasse hinstarrend.

Manchmal wirft er salbungsvoll ein paar herausgequetschte Kehllaute zwischen den Lärm. Das wirkt auf die Rangen ebenso wenig, wie das Summen einer über die glattrasierten Köpfe dahinschwirrenden, dicken Fliege. Oder er fuchelt mit einem langen Rohrstab in die muffige Luft hinein, als verabsfolge er im Geist der wissensdurstigen Jugend ein paar Klaps. . . . Dann düstert er wieder vor sich hin, scheinbar im Gehirn in allen Tonarten und Variationen die These herumwälzend:

„Ach, das traurigste Geschäft auf der Welt ist die Schulmeistererei in Marokko!“ —

Und weiter schreite ich.

Plötzlich ein neu aufwallendes Getöse. . . . Alle Wetter, ein Hochzeitstag!

Die braunen maurischen Mädchen, wenn sie über ein Ding verfügen, so man „Derg“ nennt, sind bei ihrer Verheirathung schlumm daran.

Borher nichts von dem berausenden Zauber des Verliebten und seinem süßen Gefolge. Die Schöne steht ihren Gatten, den ihr Eltern oder Verwandte bestimmen, zum ersten Mal bei der Hochzeits-Ceremonie.

Soeben wird Kerida ihrem Herrn Gemahl zugeführt. Flöten quetschen, Trommeln rasseln, Schellen klirren, Schilfrohrpfeifen schrillen — puh, ein Schauerconcert!

Und die Braut?

Sieht Du dort auf dem Rücken eines Maulthiers den kleinen, buntbemalten, festverschlossenen Käfig? Da drin steckt sie. . .

Der Zug tobt weiter.

Hochaufgeschossene, schwarze Kerle mit langen, dünnen, blasrothartigen Seinschloßflinten hupfen voran. Jetzt

bilden sie einen weiten Kreis, gellen ein Freudengeheul heraus, schwingen ihre Gewehre und feuern sie dann unter wilden Sprängen gleichzeitig gegen den Erdboden. . .

Lange, lange blide ich ihm nach, dem dahinjubelnden Hochzeitsreigen, bis er endlich meinem Auge entschwindet. . .

Wird unsere Kerida ihrem Gemahl gefallen? Wenn nicht, kann er ihr sofort den Laufpaß geben, und die ganze Hochzeit war nur eine Comödie. —

Was ich in diesem Tetuan auch thue — den Maurern scheint es verdächtig zu sein.

Ich guc' mit dem Opernglas nach der weißen, die Gebetsstunde anzeigenden Fahne, die soeben auf dem vieredigen Thurm der großen Moschee emporflattert — argwöhnische, fliehende Blicke umlauern mich. . .

Pöblich! zwei oder drei neue Gedanken fallen mir ein, die ich mir auf der Straße sofort notire — scheu weichen die beturbanten Gestalten zurück, als hätte ich anstatt meines Notizbuches einen sechsläufigen Revolver gezogen. . .

Ich hocke auf den Strohmatten eines kleinen Cafés nieder — eiligst retiriren zehn benachbarte nackte Beine. . . . Immer hab' ich die Empfindung, daß die maurische Rasse mit Europäern so wenig wie möglich in Berührung kommen will, sie am liebsten an Bord eines Schiffes verwünscht, das von der marokkanischen Küste — abdampt.

In diesem afrikanischen Dufte keimt und sproßt auf einmal in mir eine kinde Sehnsucht nach der Heimath. . .

Ach, ich möchte wieder in einer deutschen Kneipe sitzen, meinethalben Nachts gegen dreiviertel zwölf, wenn die Fröhlichkeit am hellsten flammt — sitzen hinter frisch angezapftem Bier und mich lachend mit Freunden unterhalten und — wenn's sein muß — übermüthig auf den Tisch krachen. . .

Ich möchte wieder an einer Berliner Vissafähle herumstudiren: „Bergnügungszug in die sächsische Schweiz. Vom Anhalter Bahnhof bis Schandau hin und zurück 2. Klasse zwölf Mark.“ — „Ringkämpfer! Lehmann gegen Pieffe. Brämie 300 Mark.“ — „Kleiner Rops entlaufen, Namens Schnudel. Gute Belohnung.“ . .

Ich möchte wieder die vollen Schwingungen deutscher Kloden hören und mich an Vindengrün und Fliederduft berauschen oder einen deutschen Scat spielen und dabei einen „Grand mit Bierem“ in der Hand halten, Schwarz angefaßt. —

In den nächsten Tagen segele ich bereits nach Gibraltar zurück, um von dort aus einen Ausflug nach Portugal zu unternehmen.

Neues aus aller Welt.

— Die Polizei auf dem Zweirad! Eine Einführung von Fahrrädern im Dienste der Polizei wird, wie wir hören, von Seiten des Berliner Königl. Polizei-Präsidiums reiflich erwogen und dürfte in nicht allzu langer Zeit Thatfache werden. Es handelt sich hierbei um den Verbindungsdienst der Polizeiamter unter einander und mit dem Präsidium, welcher bisher durch Ordonanzen bewirkt wurde und oft viel Zeit in Anspruch nimmt. Natürlich müßten, sobald erst der Schutzmann radelt, sämtliche Straßen Berlins für die Radfahrer freigegeben werden.

— Einen originellen Plan hat ein Berliner Schneidermeister dem Arbeitsausschuß der dortigen Gewerbeausstellung 1896 unterbreitet. Er will auf dem Ausstellungsterrain eine große Werkstatt errichten, in der ein Jeder binnen wenigen Stunden, also etwa während seines Besuches in der Ausstellung, einen neuen Anzug nach Maß für 25 M. erhält und seinen abgelegten Anzug noch überdies für 5 M. in Zahlung geben kann. Die Auswahl der Stoffe soll eine sehr reiche sein. Der spekulative Meister hofft bei ganz kleinem Nutzen durch großen Umsatz ein lohnendes Geschäft zu machen. Ob er sich aber damit die Liebe seiner Fachgenossen erwerben wird, ist zum Mindesten zweifelhaft.

— Einen furchtbaren Selbstmord beging ein Weib in Rinst (Rußland). Zwei Nachbarn hatten mit einander gezankt, worauf die eine von ihnen, aus Ruch darüber, daß es ihr nicht gelungen war, ihre Gegnerin zu besiegen, einen halben Liter Petroleum kauft und mit demselben ihre Kleider tränkte, welche sie dann in Brand steckte. Sie hatte sich zu diesem Zwecke in den Keller begeben. Die Nachbarn, welche aus dem Keller Rauch hervorbrängen sahen, liefen herbei und stiegen die Kellertür auf. Der herbeigerufene Heilgehilfe löschte das Feuer und trug die Unglückliche in ihr Haus. Ihre Kleider und ihr Haar waren vollständig verbrannt. Trotz der furchtbaren Schmerzen gab die Frau, obgleich sie bei Bewußtsein war, keinen Laut von sich. Als man sie nach dem Grunde der furchtbaren That fragte, erklärte sie anfangs, daß sie alles nur ihres Mannes wegen gethan hätte. Der Letztere griff, als er eine solche Beschuldigung hörte, nach einem Strick und wollte sich erhängen; man hinderte ihn jedoch daran. Bald darauf gab die Frau die Erklärung ab, daß sie sich den qualvollen Tod ausgedacht habe, um eine heilige Märtyrerin zu werden. Nach 24 Stunden starb die Bedauernswerthe, welche vier kleine Kinder hinterließ.

— Boshaft. Junge Frau: „Heut' Mittag werde ich kochen.“ Mann: „Warum?“ Frau: „Mama hat mir's gerathen!“ Mann: „Ach, laß Dich doch nicht so gegen mich aufhegen!“

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckstücken

fertig billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
344 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

4 Schulgasse 4 Größte Auswahl aller Sorten Öfen

Amerikanische Re-
guliröfen, trans-
portable Herden etc.
alle wie neu, wegen Umzug billig
zu verkaufen, 554

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckstücken werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1. a

Hüte

werden von 50 Pf. an schön
garniert. Alle Zubehöre billigst.
636 **Wegergasse 2, 2. St.**

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26. 2

Süßer Apfelmoss

täglich frisch gefiltert bei
300
C. A. Schmidt, Selenstr. 2.

Adolfshöhe.

Täglich süßer Apfelmoss
sowie
Dr. Gröndiger Speierling
7760* **Ph. Mehler.**

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
7761*
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1.

Reparaturen

an
276

Uhren und Schmuckstücken

werden gewissenhaft und zu an-
erkant allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.**Valentin Petri**
empfiehlt sich i. Krautschneiden
Kleine Dohheimersstraße 5, Hinter-
haus Parterre.

Bügel-Cursus

10 Mark. Eintritt jeder Zeit.
Dr. Krombach,
7767* **Schwalbacherstr. 13, 1.**

Vermittelt als erfahren. Landwirth

Kauf- und Pachtgüter.

Jung. Darmstadt, Wendelstr. 40.

Rohrstühle, werden geflochten

Langgasse 23, Stb. 1. 7429*

Schuhmacherarbeit

gut und billig angefertigt.

Herrschölen und Fiedl. 2.70,
Frauensohlen und Fiedl. 1.90.
7790* **Th. Monzer,** Adlerstr. 51.

Tüchtige Friseurin

sucht noch einige bessere Damen.
a **Kellerstraße 18, Part.**

Ein Kind

erhält gute
Pflege
7787* **Selenstr. 7.**

Zwei gediegene Mädchen

3 wünschen mit zwei Herren
bekannt zu werden. Briefe mit
Photographie unt. **M. S. 100**
bis zum 25. Septbr. postlagernd
„Schäferhof“ niedergulegen. a

Wäsche zum Bügeln w.

angenommen.
Frau Hofmann, Römerb. 14,
Stb. 2. St. 1.

Entflohen

1 blau- und gelbgezeichnete
Fremdstauben. Abzugeben
gegen Belohnung Selenstr. 10. aEin Mädchen verlor von Grub-
weg bis Feldstraße 23 fünf
Taschentücher. Abzugeben
Feldstraße 23, Stb. 2. St. a**Specialität
Trauer Hüte**
von
Mrk 5-20**A. Rheinländer,**
Rheinstraße 27. 1269

Capitalien.

30,000 Mk.auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch Stern's Hypoth.-
Agentur, Goldg. 12. 1. a

Zu verkaufen:

Steinhimer Tanbenzu verkaufen. Schwalbacher-
straße 47. a

Ein wenig geb. ganz neuer

Regulirofen

billig zu verkaufen. 7803*

Frankestr. 5, Stb. 2. St. 1.

Eine gut erhalt. Ladentheke,

30 Mk., 3 Firmenschilder, sof-
zu verkaufen **Hellmundstr. 37,**
Hinterh. Part. a

Foxterrier,

5 Monat alt, echter Abkammerung
und schön gezeichnet, in preisw.
zu verk. Wo? sagt d. Exp. a**Al. Hans** l. d. Caféstr. u. 11
u. D. 3. 85 a. d. Exp. d. Bl. 571

Für Schmiede.

Eine noch gute Reifbiege-
maschine für 30 Mark zu ver-
kaufen **Kirchgasse 23. 533**Ein kleines nachweislich gut-
geh. **Speccerei- u. Flaschen-
bier-Geschäft** ist sofort oder
später zu verkaufen. Offerten
unter **B. K. a. d. Exp. d. Bl.**Ein gußeis. Wandbeken mit
Eisophon, ein Platten mit
Rohr, sowie verschiedene Alter-
thümer zu verk. **Adelhaiderstr. 91, 542****Chr. Dewald.**

1 vollst. Ladeneinrichtung

für ein Speccereigeschäft ist zu ver-
kaufen. Näh. **Wanerg. 9. 7562***

Gute Kochbirnen

900. 6 Pfg. zu haben
626 **Römerberg 19.**

Ein guterhaltenees

eichenes

Wirths-Büffet

mit Zubehör billig zu verkaufen.
Faulbraunstr. 8, Parterre. 594

Junger kräftiger

Ziehhund

zu verk. Näh. in **Bierstadt.****Kloppenseimerstraße 3. a**

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer

resp. volle preiswürdige

Pension von einem Herrn

dem es um ein gemüthliches

Heim zu thun ist, gesucht.

Off. mit Preisang. u. **C. C.****500 a. d. Exp. d. Bl. 638**

Läden.

Goldgasse 17,

2 Läden, einz. od. auch zus. m. Laden-
zimmer für jed. Geschäft geegnt.,
sind zu verm. N. d. d. 1. St. a

Neurostraße 1

schöner Laden mit Laden-
zimmer und Magazin sofort
zu vermieten. Näh. von 11-12
Uhr daselbst oder **Vierociast. 21.**

Steingasse 22

ein kleines Speccerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

Wegergasse 37

Ecke der Goldgasse, eine kleine
Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 456

Wegergasse 9

eine kleine
Stube
nebst Küche an eine kleine Familie,
sowie ein möbl. Zimmer z. verm. a

Wichelsberg 20

neuherrger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Neurostr. 27

zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippbergstr. 2

großes Zimmer zu verm. 5211

Philippbergstr. 37

in eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Laukel** od. **Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617**

Zu vermieten:

Freundliche

Wohnung

4 Zimmer u. Zubehör, 650

Mark pro Jahr auf 1. October
zu vermieten. Näheres **Taunusstraße 9,**
Haus. Näh. in der Exped. d. Bl.**4772****Adlerstraße 31**1 Zimmer, Küche auf gleich oder
1. Octbr. zu verm. 389

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller zum 1. October zu
vermieten. 4909

Adlerstraße 56

1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller zum 1. October zu
vermieten. 4909

Adlerstraße 56

1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Adelhaiderstraße 49

eine kleine Mansard-Wohnung zu
vermieten. 7788*

18 Hirschgraben 18

eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Emserstraße 19

schöne Frontispiz 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. August
zu verm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 13,

Hinterh. II. l. werden Stühle
geflochten. 7773*

Goldgasse 3

Mansarden leer oder möblirt zu
vermieten. 7794*

Hartingstraße 13

Frontispiz-
Wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

Hartingstraße 8

schöne Mansardwohnung 2 Zim-
mer u. Zubeh. für 180 Mark
an ruhige Leute zu verm. 673

Hermannstraße 28

Borderrhaus 1. u. 3. St. sind
Wohnungen u. 3 Zimmer, Küche,
Mansarde und Zubehör zu verm.
Näh. das. Parterre. 4637

Kellerstraße 22

1 Zimmer und Küche auf 1. Oct.
zu vermieten. 623*

Langgasse 48

Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275

Mauergasse 8

eine feizbare Werkstätte zu ver-
mieten. 575

Wegergasse 37

Ecke der Goldgasse, eine kleine
Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 456

Wegergasse 9

eine kleine
Stube
nebst Küche an eine kleine Familie,
sowie ein möbl. Zimmer z. verm. a

Wichelsberg 20

neuherrger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Neurostr. 27

zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippbergstr. 2

großes Zimmer zu verm. 5211

Philippbergstr. 37

in eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Laukel** od. **Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617**

Wichelsberg 20

neuherrger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Neurostr. 27

zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippbergstr. 2

großes Zimmer zu verm. 5211

Philippbergstr. 37

in eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Laukel** od. **Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617**

Wichelsberg 20

neuherrger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Neurostr. 27

zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippbergstr. 2

großes Zimmer zu verm. 5211

Philippbergstr. 37

in eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Laukel** od. **Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617**

Wichelsberg 20

neuherrger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Neurostr. 27

zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippbergstr. 2

Adlerstraße 31

1 Zimmer, Küche auf gleich oder
1. Octbr. zu verm. 389

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller zum 1. October zu
vermieten. 4909

Adlerstraße 56

1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Adelhaiderstraße 49

eine kleine Mansard-Wohnung zu
vermieten. 7788*

18 Hirschgraben 18

eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Emserstraße 19

schöne Frontispiz 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. August
zu verm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 13,

Hinterh. II. l. werden Stühle
geflochten. 7773*

Goldgasse 3

Mansarden leer oder möblirt zu
vermieten. 7794*

Hartingstraße 13

Frontispiz-
Wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

Hartingstraße 8

schöne Mansardwohnung 2 Zim-
mer u. Zubeh. für 180 Mark
an ruhige Leute zu verm. 673

Hermannstraße 28

Borderrhaus 1. u. 3. St. sind
Wohnungen u. 3 Zimmer, Küche,
Mansarde und Zubehör zu verm.
Näh. das. Parterre. 4637

Kellerstraße 22

1 Zimmer und Küche auf 1. Oct.
zu vermieten. 623*

Langgasse 48

Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275

Mauergasse 8

eine feizbare Werkstätte zu ver-
mieten. 575

Wegergasse 37

Ecke der Goldgasse, eine kleine
Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 456

Wegergasse 9

eine kleine
Stube
nebst Küche an eine kleine Familie,
sowie ein möbl. Zimmer z. verm. a

Wichelsberg 20

neuherrger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Neurostr. 27

zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippbergstr. 2

großes Zimmer zu verm. 5211

Philippbergstr. 37

in eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Laukel** od. **Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617**

Wichelsberg 20

neuherrger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Neurostr. 27

zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippbergstr. 2

großes Zimmer zu verm. 5211

Philippbergstr. 37

in eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Laukel** od. **Philipp-
bergstraße 35 bei Maurer. 4617**

Wichelsberg 20

neuherrger. Dachw., 2 B. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Neurostr. 27

zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippbergstr. 2

großes Zimmer zu verm. 5211

Philippbergstr. 3

Mittag mit gleicher Bezahlung für mehrere Tausend Mark Juwelen, als Broschen, Ringe, Armbänder etc. entnahm, schloß nachträglich Verdacht und er schickte Geschäftsangestellte dem Ruffen zur Begehung nach. Einer derselben entpuppte den Ruffen dabei, als dieser mehrere Juwelen in dem Leihhause verstecken wollte. Dadurch gelang es dem Juwelier, sämtliche Juwelensätze wieder zurückzuerlangen. Der Schwindler aber, dem der Boden hier zu heiß unter den Füßen geworden war, ist, ohne seine zweimonatliche Miete in der Pension, wo er sehr nobel lebte, bezahlt zu haben, seitdem spurlos verschwunden.

* **Absessinische Briefmarken** sind das allerneueste auf dem Briefmarkenmarkt. Der Kaiser Menelik will der Welt zeigen, daß sein Land in keiner Weise hinter Italien zurücksteht, gegen welches er im Felde liegt. Daher hat er sein beabachtetes Antlitz, das eine dreifache Krone überragt, auf Papierschnitzel drucken lassen, ganz wie ein anderer Kaiser. Die Marken sind in zwei Ausgaben gemacht worden, sind ziemlich groß und rechteckig. Auf der für den gewöhnlichen Gebrauch bestimmten Marke sieht man für 25 Centesimi das nicht sehr schöne Angesicht seiner äthiopischen Majestät mit der äthiopischen Ueberschrift: Menelik Negus Negest. Die Marke ist rosa. Die zweite Ausgabe ist im Werthe eines halben Maria Theresia-Thalers. Die Zeichnung ist eine sehr plumpe Nachahmung der alten Rostauer Gülden und zeigt einen schreitenden Löwen, der das absessinische Banner trägt, in blau-graue runden Feld, unter dem ein dreieckiges Schild angebracht ist, flankiert von Palmennadeln.

— **Eine aufregende Scene** spielte sich gestern Abend 5½ Uhr in einem Hause an der Walramstraße ab. Ein in der Feldstraße wohnender Lithograph hatte mit einem in erstgenannter Straße bei ihren Eltern wohnenden, in einem hiesigen Schuhwaarengeschäft als Verkäuferin beschäftigten jungen Mädchen seit 5 Jahren ein Verhältnis, das jedoch in den letzten Tagen von diesem gelöst war. Seit dieser Zeit verfolgte der junge Mann, der sonst als ein ruhiger, solider Mann geschätzt wird, in letzter Zeit aber nach einer überstandenen Nervenkrankheit ein excentrisches Wesen zur Schau trug, unablässig seine frühere Braut, um sie zur Wiederanknüpfung des Verhältnisses zu bewegen. Er lauerte ihr Abends, wenn sie aus dem Geschäft kam, in dem Hausflur der elterlichen Wohnung auf und soll es dort oft zu heftigen Ausritten gekommen sein. Gestern Abend nun hatte der Lithograph abermals einen Absagebrief und die seiner Braut gemachten Geschenke zurückgehalten. In äußerster Aufregung nun begab er sich in die Wohnung des jungen Mädchens und wurde hier infolge der Erregung von Krämpfen befallen. Als er sich wieder erholt hatte, suchte ihn der Vater des jungen Mädchens, ein besonnenener Mann, in schonendster Weise zu beruhigen, aber vergebens; der zurückgewiesene Liebhaber machte abermals unelbstliche Ausritte und suchte sich nun zum Fenster hinauszustürzen. Nunmehr sah man sich veranlaßt, polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, nach deren Eintreffen der aufgeregte junge Mensch erst zur Ruhe gebracht werden konnte. Der ganze Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf verursacht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 18. Sept.** „Lohengrin“. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. In der gestrigen Vorstellung der betreffenden Oper lag die Rolle der „Elfa von Brabant“ in den Händen des Hrn. Madrodt, welche dieselbe gestern hier zum ersten Male sang. Hrn. Madrodt hat diese schwierige Partitur, in welcher leicht zu viel oder zu wenig gethan werden kann, jedenfalls sehr gewissenhaft eingeübt, denn Darstellung und Gesang sind im Ganzen glänzend ausgefallen. Ihre weiche, sympathische Stimme eignet sich ganz vortreflich zur Wiedergabe der schwärmerischen „Elfa“, wozu ihr durchaus gebildeter Vortrag, ihr trefflich geformtes Organ das ihrige beitrugen, um ein wirkungsvolles Resultat zu erzielen. Hrn. Madrodt war immer maßvoll, in dem Quintett des 1. Acts erschien die Stimme, dem mächtigen Ensemble gegenüber, sogar nicht stark genug. Ihr stummes Spiel genügt gestern nicht immer, das Mienenpiel besonders war nur leicht genug, wenn sie sang, nicht aber, wenn sie pausirte; die Sängerin mühte auch beim stummen Spiel noch mehr in der Rolle. Doch trug ihre von allen Uebertreibungen und Ueberschneidungen freie, im Ganzen charakteristische Darstellung das ihrige dazu bei, das recht anmuthige, auch poetische Bild, welches sie im Allgemeinen als „Elfa“ bot, zu vervollständigen. Die sonore markige Stimme des Hrn. Schwieger eignet sich sehr gut für die Rolle des Königs, nur das hin und wieder auftretende Zittern ließen wir gern vermissen. Hrn. Haubrich, welcher den Heerführer des Königs gab, ist die Sommerfrische recht gut bekommen, denn seine Mittellage war wieder sehr mangelfalt, nur in der Höhe fehlte die nötige Ausgiebigkeit für diese Partitur, bei deren Abfassung dem Componisten jedenfalls eine Stentorstimme vorgezeichnet hat, auch sang Herr Haubrich nicht immer rein. Genannt zu werden verdient wieder Hrn. Baumgartner, welche die „Ortrud“, ihre Glanzrolle, wie immer mit voller dramatischer Lebendigkeit zum vollen Ausdruck brachte. Auch die Herren Müller und Krauß seien lobend erwähnt, ersterer als Graf „Tetramund“, letzterer als „Lohengrin“, indem Beide durch vorzügliche Wiedergabe der von ihnen vertretenen Rollen wesentlich zum Gelingen der Aufführung beitrugen; Herr Krauß übertrieb nur in der Kirchengangscene des zweiten Acts zum Schluß hier einige Male sehr auffallend. Die Aufführung im Allgemeinen unter der Leitung der Herren Reibel und Dornewach befriedigten durchaus, auch die frische, dramatisch lebendige Haltung des Chorpersonals verdient hervorgehoben zu werden. Die Vorstellung, von der wir die beiden ersten Acte hörten, hatte trotz des schönen Wetters ein volles Haus ergeben, ein Beweis dafür, wie ungeschwächt die Anziehungskraft dieses, wenigstens beim großen Publikum unstrittig beliebtesten aller Werke des Meisters immer noch ist.

— **Residenz-Theater.** Der heutigen Aufführung des beliebten Lustspiels „Der Herr Senator“ mit Helene Schüle, Director Brandt u. s. w. folgt morgen Freitag die letzte Aufführung der Operette „Boccaccio“. Vielseitig gedachten Wünschen entsprechend bringt die Direction Samstag den so beifällig aufgenommenen Schwan „Der Unterpräfet“ nochmals zur Darstellung, während für Sonntag zwei Novitäten, der dreiaktige Schwan „Doctor Jojo“ und die Blüthe „Bei Donner und Blitz“ vorbereitet werden.

— **Henrik Ibsens Drama „Das Fest auf Solhaug“** ist von Hans Fiskner, dem Componisten des „Armen Heinrich“, in Musik gesetzt worden und soll in dieser Spielzeit im Mainzer Stadttheater zur ersten Aufführung gelangen.

Aus der Umgegend.

— **Idstein, 17. September.** Bei der heute unter dem Vorsitz des Königl. Regierungs- und Baurats Herrn Reinecke

Wiesbaden stattgefundenen mündlichen Abgangsprüfung an der Königl. Baugewerkschule haben alle 10 Prüflinge bestanden (2 Prüflinge wurden auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen). Die Note „gut bestanden“ haben erhalten: Heinrich Breiter-Bilbel bei Frankfurt und Wilh. Fährndrich-Stoppenberg bei Essen, die Note „bestanden“ haben Valentin Altpeter-Wahlshied bei Saarbrücken, Adolf Berndt-Dresden, Edgar Bomke-Frankfurt, Franz Braun-Düsseldorf, Aug. Duil-Weyer bei Kunkel, Wilhelm Hardt-Bodenheim, Johann Jachemich-Gresfeld und Heinrich Klood-Sobornheim bei Kreuznach erhalten. Morgen findet die Fortsetzung der Prüfung statt.

— **R. Dohheim a. M., 19. Sept.** Die nächst der Stadt gelegenen beiden Windmühlen der Herren Herrmann und Paul sind im Zwangsverkauf für die Summe von 60,000 Mark in andere Hände übergegangen.

— **Rüdesheim, 17. Sept.** Bei der gestrigen Haus- und Güter-Versteigerung der Erben der Frau Thomas Steinmeyer Witwe blieb Verbleibender auf die Gebührensatzung an der Kellerstraße Herr Jakob Kleist mit 30,350 M., auf eine Ruthe Weinberg in der Gemarkung Rüdesheim: 33 Ruthen 52 Schuh auf dem Kleeberg mit 32,50 M. Georg Maul, 33 Rt. 20 Sch. daselbst mit 31 M. Franz Josef Hirschel 35 Rt. 92 Sch. daselbst mit 15 M. Ph. Hirschel, 37 Rt. 40 Sch. daselbst mit 15 M. derselbe, 37 Rt. 40 Sch. daselbst mit 28 M. derselbe, 30 Rt. 44 Sch. mit 29 M. derselbe, 31 Rt. 84 Sch. im Nechader mit 25 M. Jos. Trapp, 63 Rt. 24 Sch. in der gelben Steinfels mit 50 M. J. H. Reutner, 84 Rt. daselbst mit 20 M. Sabine Fischer, 76 Rt. 4 Sch. daselbst mit 20 M. derselbe, 35 Rt. 4 Sch. im Engerweg mit 100 M. Jaf. Kleist, 22 Rt. 50 Sch. in der Wilgert mit 59 M. Friedrich Philipp, 24 Rt. im Pfah mit 70,50 M. Ph. Engelmann, 47 Rt. 8 Sch. daselbst mit 67 M. Ph. Nagler, 27 Rt. 68 Sch. im Rosenfeld mit 149 M. Bernhard Steinmeyer, 25 Rt. 20 Sch. in der Frey mit 60,50 M. Jos. Ph. 44 Rt. 36 Sch. im Geisberg mit 41 M. Sabine Schiffer, 22 Rt. 44 Sch. im Burgweg mit 96 M. Geschwister Schunt, Gemarkung Eibingen: 32 Rt. 96 Sch. im Dümchen mit 20 M. Seb. Gorbels-Eibingen, 26 Rt. 20 Sch. am Klepperpfad mit 22 M. Seb. Schiffer, 28 Rt. 5 Sch. in der Stiel mit 35 M. Jaf. Kleist, 15 Rt. 37 Sch. auf dem Rüd mit 52 M. Ph. Frei Eibingen, 37 Rt. auf dem Kiesel mit 28 M. Ferdinand Trapp. 9 Acker in Rüdesheimer, Eibingen und Geisenheimer Gemarkung gingen alle zu angemessenen Preisen ab. Ein Garten im „Graben“ von 17 Rt. 88 Sch. erzielte Herr Kreissecretär Richter für 27 M. die Ruthe.

— **Braubach, 17. Sept.** Herr Lehrer Renges hier ist zum Hauptlehrer ernannt worden.

— **Biedenkopf, 18. September.** Am Donnerstag Abend 10½ Uhr wird Herr Oberpräsident Excellenz Radeburg hier eintreffen, Freitag Morgen unsere Stadt besichtigen, Mittags nach Battenberg und am nächsten Morgen nach Gladenbach und Weidenhausen fahren, von wo aus dann die Rückreise nach Cassel erfolgt. Der Zweck dieser Reise ist, unseren Kreis kennen zu lernen.

Handel und Verkehr.

— **Kunkel, 17. Sept.** Der heute dahier abgehaltene Markt war gut besucht, der Handel war ein lebhafter. Nur der Auftrieb von Vieh war ein mittelmäßiger. Die Preise stellten sich für Kühe und Rinder 1. Qualität auf 400—420 M., 2. Qualität 300 bis 350 M. Fette Schweine 1. Qualität 54 M., 2. Qualität 50 M. Kälber 30—35 M. Trächtige und frischmelende Kühe und Rinder 250—350 M. Jungvieh 150—200 M. Der Schweinemarkt war gering besucht und der Handel ging flau. Käufer kostete das Paar 35—40 M. Einlegschweine das Paar 80—90 M. Saugferkel das Paar 16—20 M. Der Krammarkt war ebenfalls gut besucht.

— **Reinroth, 18. Sept.** Der Besuch des gestern dahier abgehaltenen mit allen Gattungen von Vieh sehr stark besuchten Marktes war sehr gut und der Handel lebhaft. Es wurden bezahlt für Ochsen 1. Qualität 70—72 M., 2. Qualität 66—61 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 60—68 M., 2. Qual. 58—60 M., fette Schweine 1. Qual. per Pfund 50 Pfg., 2. Qual. per Pfund 46 Pfg. Kälber 1. Qual. 60—65 M., 2. Qual. 55—60 M. Jahrschoten kosteten im Paare 520—720 M. Trächtige und frischmelende Kühe und Rinder 300—350 M. Jungvieh 80—120 M. Der Schweinemarkt war ebenfalls stark besucht und der Handel lebhaft. Bezahlt wurde für Käufer das Paar 50 bis 70 M., Einlegschweine das Paar 70—80 M. und Saugferkel das Paar 24—30 M. Auch auf dem Krammarkt waren die Umsätze gut.

— **Limburg, 13. Sept.** Rother Weizen (neu) pro Maltre 12,10 Mark. Weißer Weizen 00,00 Mark. Korn (alt) 0,00 Mark. Korn (neu) 0,00 M. Gerste 0,00 Mark. Hafer (alt) 0,00 Mark. (neu) 6,10 Mark. Butter 1 Kilo 2,20 M. Eier 2 Stück 11 Pfg.

— **Montabaur, 17. Septbr.** Weizen (160 Pfd.) 12,20 M. Korn 9. — M. Gerste (130 Pfd.) M. 7,40 bis 0,00. Hafer (160 Pfd.) 0,00 M., neuer M. 5,70 M. Kartoffeln per Centner 1,80 bis 0,00 M. Kornstroh (100 Pfd.) 1,20 M. Heu (100 Pfd.) 1,40 M. Butter per Pfd. 1,10 M. Eier 2 Stück 12 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 19. September.** Dem „Vorwärts“ zufolge entspricht die Blättermeldung, daß demnächst weitere Hammerstein'sche Briefe in Broschürenform zur Veröffentlichung gelangen, im Wesentlichen den That-sachen. Diese Briefe sollen sich ihrer Mehrzahl nach auf das private Leben des früheren Führers der konservativen Partei beziehen.

— **Hamburg, 19. Sept.** Der „Hamb. Corresp.“ versichert, in maßgebenden Kreisen herrsche Einverständnis, daß eine neue Sozialistenvorlage nicht gemacht werden solle. Die Krisengerüchte sind demnach gegenstandslos.

— **Wien, 19. Septbr.** Das fortschrittliche Wahl-Comité beschloß, den Wahlkampf bei den weiteren Gemeinderatswahlen fortzusetzen und neue Aufrufe an die Wählerchaft zu richten.

— **Budapest, 19. September.** In der hiesigen Sprengstoff-Fabrik hat eine Explosion stattgefunden. Ein Magazin wurde vollständig zerstört, doch ist kein Menschenleben zu beklagen, da die Arbeiter noch nicht in der Fabrik waren.

— **Paris, 19. Sept.** Der Präsident des General-raths hielt gestern Abend in Mirecourt eine patriotische Rede, in welcher er auf die deutschen Festlichkeiten anspielte und erklärte, die Franzosen würden nicht mit derselben Prahlerei (A), wie die Deutschen das 25jährige

Jubiläum der Wiedererhebung Frankreichs begehen. Frankreich werde ruhig bleiben, aber wenn es gezwungen werde, sich zu verteidigen, so würde in ganz Frankreich Jedermann bereit sein, sich gegen die Feinde zu richten und zu erheben. Begeisterter Beifall wurde dieser Rede gezollt.

— **Paris, 19. Sept.** Die vom Kriegsminister getroffene Maßregel, die kranken Soldaten von Madagaskar nach Frankreich zurückzubringen, hat in parlamentarischen Kreisen und in der Presse große Erregung hervorgerufen. Der „Temps“ theilt mit, daß von Rotterdam neuerdings ein Schiff abgegangen ist, um weitere 700 kranke Soldaten nach Frankreich zu bringen. Das Blatt verlangt von dem Minister, daß diese Kranken nicht nach Frankreich, sondern nach der Insel Réunion gebracht werden sollten. Die Reise von Madagaskar nach Marseille sei mörderisch.

— **Paris, 19. Sept.** Der russische General Drago-miroff toastete bei dem ihm zu Ehren gegebenen Diner seitens der Generalstabs-Officiere auf die Kriegskameradschaft der russischen und französischen Armee.

— **Paris, 19. Sept.** Der „Figaro“ bespricht den Skandal Hammerstein und zwar mit einer gewissen Schadenfreude. Das Blatt glaubt nicht irre zu gehen, wenn es diesen Skandal als Anlaß zu einer großen Aenderung in der Politik des deutschen Reiches bezeichnet.

— **Lausanne, 20. Sept.** Von zwei deutschen Touristen, welche den St. Bernhard bestiegen, stürzte einer über Felsen und starb in den Armen der zur Hilfe herbeigeeilten Hospizgeistlichen. Der Name des Verstorbenen ist noch nicht festgestellt.

— **Stockholm, 20. Sept.** Das Schiff Cödan von London nach Umea unterwegs ist mit Mann und Maus bei Jernoos untergegangen. Einige Leichen sind bereits angetrieben.

— **Constantinopel, 19. September.** Wie aus Saloniki gemeldet wird, überschritt eine große bulgarische Banditenbande die türkische Grenze, wurde aber von den Türken zurückgeschlagen. 5 Mann wurden gefangen genommen.

— **New-York, 19. Sept.** In Atlanta (Provinz Georgia) wurde gestern eine Baumwollenausstellung eröffnet. Präsident Cleveland setzte sämtliche Maschinen von seinem Residenzschloß Imjorby durch den Druck auf einen elektrischen Knopf in Bewegung.

— **Shanghai, 19. Sept.** Der Kaiser beabsichtigt den Bau einer Eisenbahn von hier nach Nanking.

— **Vonn, 18. Sept.** In den letzten Tagen sind hier und in der Umgegend eine Anzahl Raubfälle verübt worden. Gestern allein drei. Mehrere Räuber, darunter Zigeuner, wurden verhaftet.

— **Düsseldorf, 18. Sept.** Der Briefträger August Wagemann von hier lehrte gestern Abend in Begleitung seiner Gattin von einer Urlaubsreise nach Bochum zurück. In Essen mußten die Eheleute umfragen. Die Frau saß bereits im Zuge, der sie nach Düsseldorf bringen sollte, während der Mann erst einsteigen wollte. Als er zu dem Besuche die Geleise überschritt, wurde er von einem herandräufenden Schnellzuge erfasst und vor den Augen seiner entsetzten Gattin zermalmt; er war sofort todt.

— **Karlruhe, 19. Sept.** Durch eine Feuersbrunst wurden in dem Orte Gerswind innerhalb 3 Stunden 14 Gebäude eingeschmelt. Das Schul- und Rathhaus, sowie die Kirche sind mitverbrannt. Das Feuer wurde durch den starken Wind verbreitet, so daß fast zu gleicher Zeit sämtliche Häuser brannten.

— **Magdeburg, 18. Sep.** Heute früh gegen 6 Uhr fuhr bei dem Bahnübergang in Magdeburg-Neustadt der nach Berlin abgegangene Schnellzug Nr. 35 in den letzten Theil eines Güter-zuges. Niemand ist verunglückt. 5 Güterzugswagen sind vollständig zertrümmert. Die Schnellzugmaschine ist stark beschädigt.

— **London, 18. September.** Lord Beaumont, bis vor etwa acht Tagen Commandeur des 20. Husaren-Regiments ist beim Uebersteigen eines Zaunes ums Leben gekommen, indem seine Hülse sich entlud. Die Ladung zerstücktete ihm den Kopf.

— **Gibraltar, 18. Sept.** Das Reuter'sche Bureau meldet: Die britische Fregate „Virgen de los Angeles“ berichtet, daß sie 8 Meilen von der Insel Alhucemas entfernt bei Windhülle von Riff-Piraten überfallen wurde, die die ganze Ladung des Segelschiffes, sowie die Summe von 6000 Dollars mit sich fortnahmen.

— **Eine drastische Scene** ereignete sich auf dem Bahnhof Kreuz. Eben war ein Zug der Stargard-Posenener Eisenbahn ein-gelassen. Demselben entstieg ein junges Paar. Kaum hatte sich daselbe dem Bahnhofskafeteria genähert, als ihnen ein älterer, aber sehr rüstiger Herr den Weg vertrat. Mit einem Schreckensruf preßte die junge Frau den Arm ihres Begleiters. „Keine Angst, Schatz“, sprach zu ihr der alte Herr, „ich bin ja ganz gemüthlich... Aber die Cassette da darfst Du nicht mitgehen lassen...“ „hast Du gestohlen...“ Und Sie, mein Herr“, wandte er sich an den Begleiter der Frau, nachdem er die Cassette übernommen, „nehmen meinen Dank entgegen, daß Sie mich von dem süßen Schatz befreit haben. Damit Redte er sich eine Cigarette an, nachdem er den Arm der jungen Frau losgelassen hatte. Ein lautes Brav-der umstehenden Reisenden lohnte seine Kaltblütigkeit, und beschäm-entsetzte das abgefaßte Pärchen.

— **Unter dem Verdacht, die eigene Mutter vergiftet zu haben,** ist in New-York die erst 20 Jahre zählende Frau Mary Alice Flemming verhaftet worden. Als Motiv zur Thä-tat wird Habguth angenommen; der Tochter habe es zu lange gedauert, bis sie ihre Mutter beerben und deren Vermögen im Betrage von 200,000 Dollars einstreichen konnte. Die Mutter der Flemming, Frau Bliff, ist nach dem Genuß einer vergifteten Torte gestorben, die ihr von ihrer Tochter zugesandt worden war.

— **Schlagerfertig.** Während der Probe eines neuen deutschen Theaters spielte sich an einem der jüngsten heißen Tage folgende Scene ab, die treffend die Mißfäre des schlechten Theater-besuchs der letzten Zeit illustriert. Director B. im Parkett: „Aber Herr A., Sie sind ja total heiser.“ Schauspieler A. auf der Bühne: „Ja!“ Director: „Aber so können Sie doch heute Abend nicht vor das Publikum treten!“ Schauspieler: „Es kommt ja keines!“ Director: „Ach so, das hab' ich vergessen!“

Tages-Anzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Der Waffenschmied.“
Carthaus: Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmuff.
Reisend-Theater: Abends 7 Uhr: „Boccaccio.“
Kaiser-Panorama: „Schweizerreise.“
Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorstellung: Prinzessin Pocahuntas.
Stenographische Schule: Abends 8—10 Uhr: Anfert. u. 2. Dict.-Abth.
Männergesang-Verein: Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein Cäcilia: Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“: Abends 9 Uhr: Probe.
Turngesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Ringturnen, Turnen der Männer-Miegen.
Männer-Turnverein: Abends 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Männer-Gesangverein: Abds. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesb. Männer-Club: Abds. 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militärverein: Uebung der Sanitätskolonne.
Ring- und Fichtclub „Germania“: Abds. 9 Uhr: Uebung.
Christl. Verein junger Männer: 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 20. September 1895. 189. Vorstellung.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
 Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schar.
 Regie: Herr Dornowag.

Hans Ettinger, berühmter Waffenschmied
 und Ueberarzt: Herr Ruffert.
Marie, seine Tochter: Frä. Clever.
Gräfin von Liebenau, Ritter: Herr Müller.
Georg, sein Knappe: Herr Pohl.
Adelhof, Ritter aus Schwaben: Herr Hubstph.
Prinzessin, Marien's Schwester: Frä. Brodmann.
Preuner, Gastwirth, Stadingers Schwager: Herr Aglshy.
Ein Schmiedegeselle: Herr Berg.
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Knapen, Bagen, Kinder. (Mit der Handlung: Borms.)
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr. — Kleine Preise.
 Samstag, den 21. September 1895. 190. Vorstellung.
 Zum ersten Male:

Am Rhein.

Schwank in vier Aufzügen von Karl Böttcher.

Regie: Herr Köchy.

Ballet.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 20. September 1895. 20. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. Zum letzten Male: **Boccaccio.**
 Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
 Musik von Franz von Suppé.

Sonntag, den 21. September 1895. 21. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. Zum sechsten Male. Auf vielseitiges Verlangen: **Kodität! Der Unterpräfekt.** Schwank in 3 Akten von Leon Gombault, deutsch von Max Schömann.
 Kassen-Öffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Vorverkauf von 11 bis 1 und 4 bis 5 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Ch. Seibinger.
 Vom 17. September cr. mehrtägiges Gastspiel der **Prinzessin Pocahuntas**

genannt „Die indische Nachtigall“, mit ihrer phänomenalen Stimme. Auftreten der Prinzessin gegen 10 Uhr Abends.
 Trotz der enorm hohen Kosten für dieses Engagement sind die Eintrittspreise nicht erhöht. Dagegen haben die Abonnementsbilletts und Karten zu ermäßigten Preisen während dem Gastspiel der Pocahuntas keine Gültigkeit. 640

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	104,85
3 1/2. do.	103,30
3. do.	99,70
4. Preuss. Consols	104,15
3 1/2. do.	103,50
3. do.	99,90
5 1/2. Griechen	33,25
5 1/2. Ital. Rente	89,80
4 1/2. Oest. Gold-Rente	103,20
4 1/2. Silber-Rente	86,00
4 1/2. Portug. Staatsanl.	42,90
4 1/2. do. Tabakanal.	95,80
3. Russere Anl.	27,70
5. Rum. v. 1881/88	100,10
4. do. v. 1890	89,30
4. Russ. Consols	102,10
5. Serb. Tabakanal.	69,50
5. Lt. B. (Nisch-Pir.)	69,50
5. St.-R.-B. H.-Obl.	—
4 1/2. Span. Russere Anl.	68,70
5 1/2. Türk. Fund.	99,20
4 1/2. do. Zoll.	101,50
1 1/2. do.	25,80
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,20
4 1/2. do. v. 1889	105,80
5 1/2. Silb.	87,70
5 1/2. Argentinier 1887	59,50
4. do. innere 1888	50,30
4 1/2. do. Russere	53,20
4 1/2. Unif. Egypter	105,00
3 1/2. Priv.	102,40
6 1/2. Mexicaner Russere	93,70
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	82,80
3 1/2. do. cons. inn. St.	25,70

Stadt-Obligationen.

3 1/2. abg. Wiesbadener	101,70
3 1/2. 1887 do.	102,40
4. do.	102,20
4 1/2. 1886 Lissabon	71,70
4 1/2. StadtRom II/VIII	88,30

Berliner**Schlusscourse.**

18. September Nachm. 2,45.

Credit	341,60
Disconto-Command.	227,75
Darmstädter	162,70
Deutsche Bank	210,00
Dresdener Bank	179,00
Berl. Handelsges.	164,90
Russ. Bank	144,—
Dortmund, Gronau	152,10
Mainzer	129,10
Marionburger	87,10
Ostpreussen	95,25
Lübeck, Büchen	156,00
Franzosen	163,10
Lombarden	47,10
Elbthal	139,25
Buschterader	272,25
Princo Henry	82,50
Gotthardbahn	188,90
Schweiz. Central	146,00
Nord-Ost	144,90
Warschau, Wiener	269,50
Mittelmeer	94,75
Meridional	129,20
Russ. Noten	219,75
Italiener	77,00
Türkenloose	—
Mexicaner	95,60
Laurahütte	147,00
Dortmund, Union	—
Bochumer Gußstahl	172,50
Gelsenkirchener	180,50
Harpener	168,10
Hibernia	170,00
Hamb. Am. Pack	113,50
Nordd. Lloyd	115,25
Dynamite Truste	155,75
Reichsanleihe	99,70

Restaurant auf dem Bahnhofskopfe

(266 Meter ü. M.) wird von heute ab bis auf Weiteres für Rechnung der Firma

Jacob Stuber in Wiesbaden

geführt. **Vorzügl. Weine, helles und dunkles Bier, Nidderfelter Wasser.** — Von 5 Uhr Abends ab **frische Milch**, direct aus dem Deconomiebetrieb des benachbarten Evangelischen Rettungshauses.

Für **Waldfeste, Vereine und Gesellschaften** gefäll. vorherige Anmeldung nach Neugasse 3 (Telephon No. 289) erbeten. 679

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Pension läßt **Frau Wwe. Meyer**, hier in der **Villa Capri**,

3 Leberberg 3, Dienstag,

den 24. September cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

nöthigenfalls den folgenden Tag, die gut erhaltene, erst vor einem Jahre neu angeschaffte Einrichtung v. fünfzehn Zimmern zc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

12 vollständ. hochhüpt. Betten m. Sprungrahmen, Matratzen und Keilen, runde, ovale, viereck. u. Ausziehtische, Stühle, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, mehrere Spiegelschränke, ein- u. zweithür. pol. u. lack. Kleiderschränke, Schreibtische, Salongarnituren (Canapee und Sessel) mit Sammettaschen- u. Ripsbezug, Salonspiegel mit u. ohne Erümean, Regulator, Pendule, Portiören, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Tisch- und andere Decken, Bettzeug, als: Plümeau u. Pissen, Chaiselongue, Eulien, Waffel- und Steppdecken, Waschgarnituren, Ausleereimer, Kommoden, Consolen, Wasserflaschen, Leuchter, Handtuch- u. Kleiderhalter, Lampen, Kofferböcke, Glas, Porzellan, und 1 Amerik. Ofen, Garten-schlauch, Eisschrank, Kapselmashine, vers. Tablett, Gefüdebetten u. sonstige Haueinrichtungs-Gegenstände; ferner eine Sammlung antiker Oelgemälde.

Da sämtliche Sachen noch bis zum Tage der Auction in Gebrauch sind, kann deren Befichtigung erst am Tage der Auction erfolgen.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Carator.

Bureau und ständiges Versteigerungsbüro: **Adolphstraße 3.** 681

Galerien Portiörenstangen

eto. eto.

Rosetten und Eicheln

billigst bei **Fr. Kappler, Michelsberg 30.** 659

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

W. Heymann, am Markt, Ellenbogengasse 3 661

Gestern Abend 8 Uhr starb nach langem Krankenlager unsere geliebte Tochter

Settchen

im Alter von 7 Jahren 7 Monaten.

Wiesbaden, den 19. September 1895.

Die trauernden Eltern:

Heinrich Stöckinger u. Frau.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Webergasse 4, aus statt. 688

Männer-Turnverein.

Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, beginnen die Uebungen zu dem diesjährigen Schauturnen und wird um eine recht zahlreiche Betheiligung der Jüglinge und activen Turner gebeten.
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 9 Uhr:

Probe.

Die Proben finden nunmehr jeden Dienstag und Freitag statt. 677
Der Vorstand.

Restaurant Kronenburg

Täglich:

Concert

der

Oesterr. Damencapelle „Amanda“

8 Damen 3 Herren.

W. Klütsch.**Täglich: Süssen u. Rauscher,**

selbstgekelterten Apfelwein, per Schoppen 12 Pfg.
Gasthaus zur Sonne. 423

Klostermühle.

Täglich führet **Apfelwein** und frisch gepflücktes **Obst.** 349

Offene Anfrage!

Zur Vererrlichung der 25 jährigen Jubelfeier der Wiedererrstehung des deutschen Reiches, der 25 jährigen Feier des Gedenktages der siegreichen Schlacht bei Sedan am 2. September 1870, flossen auf seinerzeitige entsprechende Anregung von allen Seiten reichliche Spenden. Diese Spenden sollten in der Hauptsache dazu dienen, den Veteranen von 1870/71 die Gedenkfeier zu einem frohen, angenehmen Feste zu gestalten; ganz besonders sollte aber dadurch den weniger Bemittelten und armen Veteranen die Möglichkeit geschaffen werden, sich gleich ihren besser situierten Kameraden und Mitkämpfern von 1870/71 an dem herrlichen Feste zu betheiligen. Wie kommt es nun, und dies ist unsere offene Anfrage an alle die verehrlichen Geber und Spender zu dem Siegesfeste, daß 53 Veteranen von 1870/71 (so viel haben sich bis jetzt gemeldet), welche gleich ihren übrigen Waffenbrüdern tapfer für Deutschlands Freiheit und Ehre mitgekämpft, Weib und Kind, Heimath und Herd im Stich gelassen haben, um zu den Fahnen zu eilen und das Vaterland zu verteidigen, von jeglicher Theilnahme und dem Mitgenuße an den so reichlich gespendeten Gaben ausgeschlossen wurden?

Wir haben trotz unserer rechtzeitigen Meldung und Bemühung weder eine Freikarte zu der Festvorstellung im Königl. Theater noch eine Freikarte zu der Rhein-fahrt auf den Niederwald am 3. September erlangen können.

So viel uns bekannt, waren doch Theaterkarten als auch Freikarten zur Niederwaldfahrt in großer Anzahl vorhanden.

Weshalb haben wir Veteranen keine Freikarten erhalten?

Namens der bis jetzt angemeldeten

53 übergangenen Veteranen:

A. Eichhorn, Nerostraße 34.

28. Grosse Hannoversche Lotterie. Ziehung am 10. und 11. October 1895.
LOOS 1 Mark zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
3320 Gewinne. Haupttreffer **10,000 Mark.**
 Die Gewinne bestehen aus Silber und haben einen Effectivwerth von 90% des planmässigen Werthes.
Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. extra versendet.
F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Japanische Ziegenfelle,

grau, weiss und bunt,
 in nur prima Qualität, für Bett-, Sopha-, Claviervorlagen u. s. w.
zu billigsten Preisen.

Ludwig Schaaf,

Teppich-Handlung,

39 Friedrichstr. 39, zunächst der Kirchgasse.

Reste in Läuter- u. Teppichstoffen, sowie zurückgesetzte Teppiche, Portièren, Vorhänge u. s. w. u. s. w.
enorm billig.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).
 Versicherungsbestand am 1. Sept. 1895: 685 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark. Ausgezahlte Versicherungssumme seit 1829: 276 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln,
 Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung
 mit und ohne Prämienrückgewähr.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulet, Bleichstr. 24,**
 und **Ernst Heerlein, Neugasse 7a, Entresol.** 1711

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe gesucht bei **Friedrich Catta, Bahnhofstr. 9.**
 Ein Hausbursche gesucht bei **Fr. Lenz, Bleich-Anstalt, Bleichstr. 7806.**

1000 Tannen-Stangen,

erster, zweiter und dritter Classe habe noch billigst abzugeben.
M. Gramer, Feldstrasse 18.

Ein gebrauchter Kinderwagen, 2 Fahnen (3 m l.) mit Stangen, 3 gr. Drahtbüchsen zu verk. **Bleichstr. 10 II.**

Wegen Umzug nach

9 Langgasse 9

werden unsere Lokalitäten

Neugasse 7^a

Mittwoch Abend geschlossen.

Geschäfts-Eröffnung

9 Langgasse 9

Montag, den 23. Septbr.

Reinach & Co.

Mützen u. Filzhüte.

Unbedingt billigste Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot von 25 Pfg. an.

Herren-Mützen, Sammet " 50 " "

" Stheil. Wollstoff " 40 " "

" Jockey " 50 " "

" Deckel " 85 " "

Filzhüte, Knaben- und Herren, " 1 Mk. "

Regenschirme " 1.25 "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich zu achten. 524

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß ich meine Metzgerei von Webergasse 45 nach

Moritzstrasse 17

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Peter Schmidt,

Metzgermeister,

Moritzstrasse 17.

Telephon 292.

Telephon 292.

Gastwirthschafts-

Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen, die in meinem Hause

5 Faulbrunnenstrasse 5

befindliche Gastwirthschaft verbunden mit ausgezeichneten Logirzimmern und großen Stallungen, selbst übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Prima-Speisen und Getränke stets zufrieden zu stellen.
 Hochachtungsvoll

Adolf Fischer,

„Gasthaus zum Haserkasten“,

5 Faulbrunnenstrasse 5.

Mobiliarversteigerung

Wegen Abreise läßt Herr Rentner Viehoff nächsten Freitag, den 20. September cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, seine gesammte aus

6 Zimmern, Küche u. s. w. bestehende Wohnungseinrichtung

im Hause

4 Quersfeldstrasse 4

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Inventar:

2 compl. hochhüpt. nussb. Betten, 2 Waschkommoden und 2 Nachttische mit Marmor, 1 zweithür. pol. und 1 einthür. lach. Kleiderschrank, 2 Handtuchhalter, runde, ovale, viereckige Ausziehb., Wasch- und Bauernstische, 1 nussb. Herren- und 1 Damenschreibtisch, 2 Gallerieschränke, 1 Kameeltaschendivan, 1 Ottomane, 1 nussb. Spiegel mit Trümeaux, mehrere kl. Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Regulator, Pumpenbretter, 2 schw. Büstenfüllen, Stühle, Teppiche, Vorhänge, Portièren, Etageren, Hocker, Ofenschirme, Kohlenkasten, 1 compl. lach. Gefindebett, Bettzeug, 1 vollst. Kücheneinrichtung als: Küchenschrank, Anrichte, Küchenbretter, Tisch und Stühle, Wasserbank, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und dergl. mehr.

Sämmtliche Gegenstände sind erst 1 Jahr in Gebrauch und vorzüglich erhalten.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator, Hermannstr. 4.

Herren-Socken

mit verstärkten Fersen und Spitzen

mithochverstärkten Fersen und Spitzen

mithochverstärkten Fersen und Spitzen und Doppelsohle.

Die billigsten gestrickten kosten 25 Pf.

L. Schwenck,

529 Mühlgasse 9.



Helles Culmbacher Bier.

Von heute an:
 Ausschank unseres hellen

Export-Bieres

im **Restaurant Zinserling,**

31 Kirchgasse 31,

per Glas 15 Pf., $\frac{1}{2}$ Liter 20 Pf.

Erste Actien-Bierbrauerei

Culmbach (Bayern).

An- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten, Gold- und Silbersachen, Wandscheinen, Fahrrädern, Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung kommt in's Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.